



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 140 (1929)**

101 (1.3.1929) Morgenblatt

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

**Druckerei:** In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder nach die Welt monatlich 2.00 M. — ohne Beleggeld. Bei entl. Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postkontos 17000 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle E. 2. Haupt-Nebenstelle R 1 1/11 (Hallerstraße) Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 8, Schenkerstr. 19/20 u. Körberstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheinungswöchentlich 12mal. Fernsprecher: 24914, 24915, 24951, 24952 u. 24953

**Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins. Kleinanzeige für 14 Tage, längeren 0,40 K.-St. Restanten 1.—K.-St. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorarbeiten für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgabensorten wird keine Verantwortung übernommen. Sofern Bew. walt. Streich. Betriebsstörungen uim. betreffen, ist keine Entschädigung für ausfallende od. befristete Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Geschäftsstand in Mannheim.**

**Beilagen:** Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

# Beweis-Dokument zum Geheimvertrag

## Zusammenbruch aller Dementis - Warum schweigt der Völkerbund?

### Wer lügt nun?

□ Berlin, 1. März. (Von unserem Berliner Büro.) Das „Ulrechtler Tagblatt“ hat in seiner gestrigen Abendausgabe nunmehr den vollständigen Text der Interpretation des belgisch-französischen Militärvertrages vom September 1927 und gleichzeitig auch die Namen derjenigen veröffentlicht, die die Interpretation unterzeichnet haben. Es sind das die Chef des belgischen und französischen Generalstabes, außerdem der belgische Minister für Landesverteidigung.

Das Dokument enthält alle bereits bekannten Artikel des geheimen militärischen Abkommens von 1920 in der Weise, daß sich hinter jedem Artikel die Interpretationen der beiden Generalstäbe vorfinden. Das Protokoll ist auf amtlichem Papier des belgischen Staates aufgesetzt und mit belgischen Amtssiegeln versehen. Nach Art. 18 des Völkerbundpaktes soll jeder Vertrag und jedes internationale Abkommen, das ein Bundesmitglied abschließt, unmittelbar beim Völkerbundsekretariat unverzüglich eingetragen und sobald als möglich veröffentlicht werden.

# Ein Sitzungsprotokoll vom September 1927

Bei den neuen Veröffentlichungen handelt es sich um das Sitzungsprotokoll vom 7. bis 12. September 1927 über eine Konferenz zwischen dem belgischen und dem französischen Generalstab. Das Dokument beginnt folgendermaßen:

„Ministerium der nationalen Verteidigung, Brüssel, 28. September 1927 (streng vertraulich). Generalstab, 1. Sektion, Nr. C. B. 17. 442. Geheim. Konferenz des belgischen und französischen Generalstabes vom 7. bis 12. Sept. 1927.“

**Protokoll.** In Anwendung des französisch-belgischen Militärabkommens vom 7. September 1927, genannt Convention de Bruxelles, Artikel 4, haben am 7., 8., 9., 11. und 12. September 1927 Konferenzen in Brüssel stattgefunden, an denen folgende Delegation teilnahmen: für Frankreich: der General Debeney, Chef des Generalstabes, der General Vinciguerra, Chef des Generalstabes, der General Binau, Unterchef des Generalstabes, der General Plavler, Militärattaché an der französischen Botschaft in Brüssel; für Belgien: der General Gallet, Generalstabschef, der Oberst Michem, Chef der 1. Sektion des Generalstabes, der Oberst Van den Berge, Chef der 1. Sektion des Generalstabes. Die Funktionen eines Sekretärs sind vom Oberst B. W. Erkienne vom Grenadier-Regiment in Brüssel wahrgenommen worden.“

Nach dem Wortlaut des Abkommens von 1922, das in dem Sitzungsprotokoll ebenfalls enthalten ist, werden dann die Erklärungen der Teilnehmer wiedergegeben:

Artikel 1 des Zusatzprotokolls beginnt, wie bereits bekannt: „Die Delegationen sind übereingekommen, daß dieser Artikel eine Interpretation zuläßt, die allen politischen und militärischen Eventualitäten Rechnung trägt. Die internationale Lage und das Kräfteverhältnis gestalten nicht, sich an feste Formen zu halten.“

Über Holland wird gesagt, daß letzten Endes Holland immer aggressiv sei, was sich jeweils an irgend einer Maßnahme seiner Außenpolitik herleiten lasse.

Bei der Beratung des Artikels 1 des bereits veröffentlichten Zusatzprotokolls wird der

**Kumarsch der belgischen Armee für den Kriegsfall**

im allgemeinen behandelt. Dazu hatte General Gallet in der Konferenz ein Exposé niedergelegt, das den Mobilisierungsplan der belgischen Armee betrifft und den einzelnen belgischen Divisionen ihre Aufmarschstellungen anweist. Es folgt eine auf Verlangen des Generals Vinciguerra von dem belgischen Obersten Van den Berge gegebene Anweisung über die Stärke der belgischen Armee und die Heeresreform. Dann acht man zur Organisation der Eisenbahn über. Der französische Generalstabschef Debeney trägt die Wünsche des französischen Stabes in dieser Hinsicht vor. Der Oberst Michem antwortet. Danach befinden sich zur Zeit drei Pläne im Bau. Wörtlich heißt es in dem Protokoll zu dieser Frage: „Der General Gallet bemerkt, daß es sowohl vom technischen wie vom finanziellen Standpunkt aus Belgien außerordentlich schwierig sein werde, diese Projekte in die Tat umzusetzen.“ „Schwierig oder nicht“, antwortete der General Debeney, „die französisch-belgische militärische Zusammenarbeit ist une möglich, wenn diese Projekte realisiert werden. Das ist eine dringende und hauptsächlich notwendige Sache. Jede französische Konzentration auf belgischem Territorium wird um 13 Stunden im Durchschnitt verzögert, solange das Eisenbahnetz in der Provinz Luxemburg nicht angefaßt ist.“

In Artikel 8 heißt es u. a., daß die im Jahre 1923 getroffenen und bekräftigten Vereinbarungen ausreicht erhalten werden müssen.

Die „Germania“ macht darauf aufmerksam, daß zahlreiche internationale Abmachungen des letzten Dezenniums diesen Bedingungen nicht entsprochen haben. Gegen das Argument, daß es sich bei dem belgisch-französischen Geheimabkommen nicht um einen internationalen Vertrag, sondern um „technische“ Abmachungen handelt, die nicht in den Bereich des Art. 18 fallen, spricht die vom Völkerbundrat im Jahre 1920 gebilligte Denkschrift des Generalsekretärs, in der es heißt: „Es handelt sich nicht nur um jeden Vertrag im eigentlichen Sinne und um jedes internationale Abkommen, sondern auch um jede andere internationale Vereinbarung oder um jeden Pakt, durch den die Völker oder ihre Regierungen eine gegenseitige Verpflichtung zwischen sich und einem anderen Staat oder einer anderen Regierung aufrechten wollen.“

Mit Recht verlangt das Zentrumblatt, daß der Völkerbund, nachdem sich die Unzulänglichkeit dieser Paktüberschreitung in so greifbarer Weise gezeigt habe, sich endlich einmal zu dieser Frage äußere. Man sollte annehmen, daß in Genf von irgend einer anderen Seite die Initiative ergriffen wird, um eine grundsätzliche Klärung herbeizuführen.

### was die Operationen der französischen Truppen in Richtung Gannstatt einerseits und Heidelberg andererseits betrifft.

Dasselbe gilt für die Festlegung der Stellung der französischen Truppen in Belgien (1. Linie: Spa-Biesem-Balogne-Marteslange). Im Gegensatz dazu muß die britisch-belgische Konvention vom 7. Juli 1927 aus neuen einem Studium unterzogen werden, soweit sie die französisch-belgische Offensivlinie in der Richtung der Ruhr betrifft.“

In den provisorischen Aufzeichnungen zu Artikel 6 beklagt sich der belgische Generalstab, daß er von dem französischen Generalstab hinsichtlich der Spionage nicht genügend unterrichtet wird.

Unterschiedet ist das Gesamtprotokoll: „Generalstabchef der französischen Armee: Debeney, Generalstabschef der belgischen Armee: Gallet, Gesehen und gebilligt: Der Minister der nationalen Verteidigung: Ch. de Brocqueville. Corrélier conforme: Michem.“

Dem Sitzungsprotokoll liegt bei der vom 12. Mai 1927 datierte Aufmarschplan der belgischen Truppen für den Fall der Mobilisierung.

### Belgische Verwunderung

Das Außenministerium in Brüssel gibt in einer Note seiner Verwunderung über den Schritt der holländischen Gesandten in Brüssel und Paris Ausdruck. Es scheint daraus hervorzugehen, daß die holländische Regierung den Dementis der belgischen und französischen Regierung keinen Glauben schenke. Die Note läßt durchblicken, daß die belgische Regierung bereit wäre, eine Untersuchung über die Angelegenheit in Zusammenarbeit mit der holländischen Regierung zu unternehmen. Dadurch könnte am besten bewiesen werden, daß es sich um eine Fälschung gehandelt habe.

Der „Soir“ behauptet, daß das vom „Ulrechtler Tagblatt“ veröffentlichte Dokument von einem slawischen Separatisten hergestellt worden sei. Dann sei es vom deutschen Geheimnachrichtendienst erworben und schließlich für 40 000 belgische Franken an einen Holländer verkauft worden, der es dem Ulrechtler Blatt zur Veröffentlichung überwiefen habe.

### Polnische Geheimdenkschrift über Danzig

Die Berliner Blätter veröffentlichen eine von einer Berliner Nachrichten-Agentur verbreitete polnische Geheimdenkschrift über Danzig, die nach den Angaben der betreffenden Agentur zur Zeit in Genfer diplomatischen politischen Kreisen umlaufen soll. Die Denkschrift enthält einen genau angeordneten Plan, wie Danzig besonders durch wirtschaftliche Maßnahmen allmählich für Polen reif gemacht werden soll.

Darnach soll durch eine „in wirtschaftliches Gewand“ gehüllte Politik die scheinbare Unabhängigkeit Danzigs offiziell zwar unterstreichen, damit aber schließlich in eine völlige Abhängigkeit, ja Zugehörigkeit zu Polen verwandelt werden. Möglichst viele Firmen seien nach dem Mutter der Danziger Werft in polnische Abhängigkeit zu bringen.

Nach dem ganzen Inhalt der Denkschrift ist anzunehmen, daß der Verfasser nicht nur den polnischen Regierungskreisen nahesteht, sondern auch die politische und wirtschaftliche Lage Danzigs genau kennt.

### Hoersch bei Briand

□ Paris, 1. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der französische Außenminister Briand wird erst am Dienstag nach Genf abreisen. Die Aussprache über die Rinderhaltenfrage dürfte demnach nicht früher als am Mittwoch beginnen. Der offiziöse „Petit Parisien“ bemerkt zu einer gestrigen Besprechung des deutschen Botschafters mit Herrn Briand folgendes: „Aber Wahrscheinlichkeit nach wird der Reichsaussenminister die Gelegenheit benützen, um in Genf über die Räumungsfrage mit dem Vertreter Frankreichs zu sprechen. Der deutsche Botschafter dürfte sich über die voranschreitende Haltung des französischen Außenministers im Falle eines Anschlusses der Räumungsfrage durch Stressemann erkundigt haben.“

In den Blättern wird noch mitgeteilt, daß Briand die Veröffentlichung über einen französisch-belgischen Militärvertrag als glatte Fälschung bezeichnet habe.

### Hotelbrand in Genf

— Genf, 1. März. (Von unserem Schweizer Vertreter.) Der Brand des Residenz-Hotels in Genf, das eines der elegantesten Hotels im florissanten Viertel war und gegen 200 Seiten zählt, hat in Genf große Aufregung verursacht. Seit einigen Tagen sind in der Völkerbundstadt an verschiedenen Orten kleinere Brände an der Tagesordnung und man rechnete bereits mit verbreiteter Unruhe. Als gestern der große Brand des sich über 80 Meter Länge hinziehenden Hotels bekannt wurde, verbreiteten sich die Gerüchte und Vermutungen. Es scheint jedoch bereits festzustehen, daß der Brand durch einen Kamin der Heizanlage im Dachstuhl entstanden ist. Die zahlreichen Hotelgäste retteten sich bei der Entdeckung des Brandes panikartig und auch die umliegenden Häuser wurden in größter Eile von ihren Bewohnern geräumt, da die auflodernde Feuerfäule bei der mit einer Stundengeschwindigkeit von 80 Km. dahinstürmenden Wille zu einer

großen Gefahr für das ganze Stadtviertel wurde. Als die Feuerwehr der ganzen Stadt sich zur Bekämpfung des Feuers einfinden, war bereits gemiß, daß das Hotel nicht mehr gerettet werden konnte. Zu allem Unglück herrschte großer Wassermangel und einzelne Schlauchleitungen mündeten das Wasser aus 200 Meter Entfernung heranschaffen. Zudem froren bei der herrschenden Kälte von — 8 Grad die Leitungen immer wieder ein. Die Feuerwehrleute gingen mit Eis überzogenen Schneemännern, die in ihren Bewegungen vollständig gelähmt waren. Von den etwas 70 Wächtern des Hotels konnten alle in Sicherheit gebracht werden und auch das Personal rettete sich beizeiten, so daß keine Todesopfer zu beklagen sind.

Mit Hilfe von Hilfspersonen gelang es der Feuerwehr endlich, die gefährdete Zone abzulassen und das angedeutete Militär übernahm darauf den Absperrungsdienst. Das schierlos brennende Gebäude wurde seinem Schicksal überlassen und die Feuerwehr beschränkte sich darauf, die Gefahr der Ausbreitung des Brandes auf weitere Gebäude zu vermeiden. Unter den verschiedenen Verwundungen, die durch Rauchergiftungen, einströmende Balken usw. verursacht wurden, ist glücklicherweise keine tödlich verlaufen. Einige Feuerwehrleute mußten ins Hospital überführt werden.

### Die Wirtschaftsverhandlungen mit Rumänien

□ Berlin, 1. März. (Von unserem Berliner Büro.) Rumänische Blätter melden, der deutsche Gesandte in Bukarest hätte bei dem Ministerpräsidenten Maniu erneut den Beginn von Verhandlungen über einen deutsch-rumänischen Handelsvertrag angeregt. Nach unserer Kenntnis liegt den Meldungen folgender Tatbestand zugrunde: Herr von Mutkus hat dem rumänischen Ministerpräsidenten eine Denkschrift überreicht, in der es als empfehlenswert bezeichnet wird, schon jetzt in Vorverhandlungen über einen Textvertrag zum Handelsvertrag einzutreten.

Jeder Handelsvertrag besteht bekanntlich aus zwei Stücken: dem Tarifvertrag und dem sogenannten Textvertrag. Ueber den Tarifvertrag, der ja dem Wesentlichere ist, zu verhandeln, ist zur Zeit noch nicht möglich, weil die rumänische Regierung eben jetzt damit beschäftigt ist, einen neuen Zolltarif aufzustellen, der natürlich dann noch von dem Parlament genehmigt werden muß. Im Grundriss sind Deutschland und Rumänien sich darüber

einig, ein Handelsabkommen abzuschließen.

Bei den letzten Berliner Verhandlungen hat sich in der Beziehung volle Übereinstimmung herausgestellt. Der deutsche Schritt bezweckt also nichts anderes, als die Verhandlungen zu beschleunigen und, wenn man so will, zu erleichtern. In dem sogenannten Textvertrag werden die Fragen der Rechtsbeihilfe, des Konsulatswesens, der Niederlassung usw. behandelt. Er ist an sich von dem Abkommen über die Zolltarife unabhängig, aber es wäre doch schon ein Fortschritt, wenn man jetzt festlegte, was einstweilen festzulegen läßt.

Aus dem Reichstag

Berlin, 1. März. (Von unserem Berliner Büro.) Im Reichstag wurde gestern zunächst der kommunistische Antrag zum Schutz von Mutter und Kind wegen seiner überzähligen Tendenzen abgelehnt, nachdem schon der Ausschuss ihm die Zustimmung verweigert hatte.

dem Reichstagspräsidenten Vöbe eine Szene machten, weil er dem Donnerstagstrauch gegenüber die Sitzung etwas länger ausdehnte. Zörgler und Stöcker, die Hauptfraktion, wurden zum Sozialkomplimentiert, während die zurückgebliebene Schaar der Kommunisten über diesen neuen Vergewaltigungsakt ein heftiges Lamento erhob.

Die heutige Sitzung

Die heutige Sitzung soll schon um 1 Uhr beginnen, da, wie bereits im Haushaltsausschuss angekündigt worden war, der Reichstag sich dann eine Pause von einer Woche zu bewilligen gedenkt.

Das Zentrum beteiligt sich an den Koalitionsverhandlungen

Berlin, 1. März. (Von unserem Berliner Büro.) Die gestern abend im interfraktionellen Ausschuss, denen man nicht gerade mit großen Erwartungen entgegengesehen hatte, sind über Präliminarien nicht hinausgekommen.

Das Ergebnis der Aussprache war somit negativ. Trotzdem will der Kanzler die Initiative noch nicht ins Korn werfen. Er hat sich erneut mit den Zentrumsvertretern in Verbindung gesetzt, um sie zu versichern, an den interfraktionellen Besprechungen teilzunehmen.

Das Ergebnis der Aussprache war somit negativ. Trotzdem will der Kanzler die Initiative noch nicht ins Korn werfen. Er hat sich erneut mit den Zentrumsvertretern in Verbindung gesetzt, um sie zu versichern, an den interfraktionellen Besprechungen teilzunehmen.

Persönliche Protestaktion gegen die Entartung des Parlamentarismus

Berlin, 1. März. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichstagsabgeordnete Clemens von Weizsäcker hat sein Reichstagsmandat niedergelegt. Er hat dabei, wie wir der „Germania“ entnehmen, an den Reichstagspräsidenten folgendes Schreiben gerichtet:

Grundsätzliche Erwägungen wegen der Gesamtheit, Entwicklung des deutschen Parlamentarismus bestimmen mich, meine parlamentarische Tätigkeit aufzugeben.

Die „Germania“ führt dem noch hinzu: Herr Vamwerk sei auch aus seinen sonstigen politischen und öffentlichen Kreisen ausgeschieden, insbesondere hätte er seinen Sitz im Vorstand der Zentrumspartei und den Vorsitz im Enqueteausschuss niedergelegt.

Diese Blüte des Herrn Vamwerk aus der Öffentlichkeit ist bedeutsam und bedauerlich zugleich. Herr Vamwerk ist nicht der oder jener, ist vielmehr einer der repräsentativsten katholischen Wirtschaftsführer und darüber hinaus einer von den nicht sehr zahlreichen deutschen Wirtschaftsführern, die nebenher auch politische Räder sind.

Einsparungsvorschläge des Bundes

In einer Zuschrift des Bundes an die Presse wird mitgeteilt, daß der erste Band der im Auftrag des Bundespräsidenten von dessen Mitglied Nollig ausgearbeiteten statistischen Denkschrift bereits in den ersten Märztagen zur Ausgabe gelangen werde.

Dem angekündigten ersten Band der Denkschrift wird Mitte März ein Ergänzungsband folgen, der den außerordentlichen Haushalt, die Kassenlage und die Vermögensverhältnisse des Reiches sowie die Probleme der Sicherung einer ausreichenden Liquidität der Reichskasse behandelt wird.

Die neue Frostwelle

Berlin, 1. März. (Von unserem Berliner Büro.) Durch den neuentsetzten Frost hat sich, wie der DWS, aus Berlin berichtet wird, auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen neues Eis gebildet. Infolgedessen sind gestern 5 Eisbrecher ausgelaufen; sie sind auf dem Wege nach Köln und sollen zunächst den Nebenarm des Rheines bei Remagen durch und am Fuße des Siebengebirges vom Eise säubern.

An der Mündung der Saale in die Elbe hat sich eine mächtige Eisbarriere gebildet, die die Stärke von 270 Meter erreicht. Da die Saale dämme an mehreren Stellen durch den Frost gerissen sind, droht eine Katastrophe, für die Wegend der unteren Saale, falls es nicht gelingt, bis zum Eintritt des Tauwetters die Dämme wieder genügend zu dichten.

Rationierter Koffverkauft in Berlin

Berlin, 28. Febr. Die Berliner Kaffhäuser haben beschlossen, den Koffverkauf in der Weise zu rationieren, daß der Verkauf auf zwei Tage in der Woche und zwei Berliner Koff pro Kopf beschränkt wird.

Schneeverwehungen in Thüringen

Eisfeld, 28. Febr. Der Personenzug Eisfeld-Sonnenberg ist gestern infolge der fürchterlichen Schneeverwehungen auf der Strecke festgeblieben. Die Passagiere wurden mit Diesellokomotiven zur nächsten Station befördert.

Charakteristische Abstimmung im Berliner Stadtparlament

Berlin, 1. März. (Von unserem Berliner Büro.) Im Berliner Stadtparlament hatten die Deutschnationalen gestern einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, der sich mit der Ermordung des Stahlhelmschützenleiter beschäftigte. Es wurde darin gefordert, daß der Magistrat auf Mordunterstützung und Polizeipräsidium einwirken soll, damit alle geeigneten Maßnahmen zur Verhütung ähnlicher Verbrechen getroffen werden.

Demokraten und Zentrum hatten bei der Abstimmung den Sozialdemokraten abgelehnt.

Letzte Meldungen

Gefängnisse von henzutage

Dortmund, 28. Febr. Das Amtsgerichtsgefängnis von Hörde ist auf Grund von eigenartigen Vorvorkommnissen durch das Strafvollzugsamt geschlossen worden. Sämtliche Insassen wurden nach Dortmund überführt. Seit einiger Zeit waren über die Zustände im Hörder Amtsgerichtsgefängnis Gerüchte im Umlauf, in denen das Hörder Amtsgerichtsgefängnis als das „Fidele Gefängnis“ bezeichnet wurde.

Schwerer Raubüberfall in Bottrop

Bottrop, 28. Febr. Gestern abend wurde der Kaufmann Gröcher aus Duisburg von zwei Männern auf der Straße überfallen und durch Bestöße auf den Kopf verletzt. Den Räubern fielen für ca. 80.000 Mark goldene Damen- und Herrenuhren und Schmuckgegenstände, sowie 470 Mk. Bargeld in die Hände.

Die geschädigten Sase-Anhaber

Berlin, 28. Febr. Eine Reihe der durch den Tresoreinbruch in der Filiale der Diskontogesellschaft in der Reichstraße geschädigten Sase-Anhaber hat sich jetzt zur Vertretung ihrer Interessen gegenüber der Bank zu einer Schutzvereinsung zusammengeschlossen. Diese Vereinigung, deren juristischer Berater Rechtsanwalt Freiherr von Alvensleben ist, vertritt bis jetzt Forderungen in Höhe von über eine halbe Million Mark.

Neuer Bankskandal in Berlin?

Berlin, 28. Febr. Auf Grund von mehreren in den letzten Wochen bei der Staatsanwaltschaft eingelaufenen Anzeigen wurde von der Staatsanwaltschaft gegen den Inhaber des Privatbankhauses Albert Schoppa u. Co., den Kaufmann Fritz Schelle, ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachtes des wiederholten Darlehensbetruges eingeleitet. Schelle wird beschuldigt, in etwa 15 Fällen zahlreiche Beamte unter dem Versprechen, ihnen Kredit zu gewähren, dazu veranlaßt zu haben, Forderungen auf einen Teil ihres Gehalts auszustellen, die er dann dazu benutzte, sich selbst bei Banken des In- und Auslandes Kredit zu verschaffen.

Durch Lawinensturz Mißgelegte Bahn

Landeshut, 1. März. Die Hiebertsbahn im Schlesiens Gebirge ist durch einen Lawinensturz Mißgelegt worden. Kurz nachdem ein Zug einen Engpaß bei Verteltdorf passiert hatte, stieg unter donnerähnlichem Getöse eine Lawine nieder, die die Schiene ausfüllte. Der Verkehr auf den Landtrassen ist durch Schneewehen größtenteils unmöglich gemacht.

Erdböhe am Bodensee

Järlsch, 28. Febr. Vom Schweizerischen Bodenseufer, aus Rorschach, Romanshorn und anderen Orten, ferner aus St. Gallen und Perithou, laufen hier Meldungen über ziemlich heftige Erdböhe ein, die gestern abend zwischen 18.30 und 18.45 Uhr festgestellt wurden.

Ein blinder Passagier

Budapest, 1. März. Als er zufolge wurde vergangene Nacht unter einem Wagen des aus Wien kommenden Schnellzuges ein junger Mann entdeckt, der als der 28 Jahre alte Techniker Paul Krüger-Berner aus Hannover festgestellt wurde. Er gab an, er habe sein Glück auf dem Balkan versuchen wollen, und habe den Weg von Hannover nach Budapest nicht zu Fuß, teils als blinder Passagier unregelmäßig, teils als blinder Passagier wurde nun der Fall in Betracht genommen.

bert. Der Verkehr auf der Strecke mußte vorläufig eingestellt werden. Auf den übrigen Thüringer Bahnstrecken sind Schneepflüge eingesetzt worden.

In Kpslda erreichten die Verwehungen eine solche Höhe, daß der Verkehr mit Kraftwagen nach keiner Richtung hin mehr durchgeführt werden kann.

Auch in Frankreich

Paris, 1. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Nachdem in Frankreich während einiger Tage Tauwetters herrschte, ist plötzlich über Nacht eine neue Frostperiode hereingebrochen, die sich umso fühlbarer macht, als sie von schweren Stürmen begleitet wird. Die Schifffahrt an der französischen Küste ist seit einigen Tagen unterbrochen und zahlreiche Fischerboote und Küstendampfer kehren mit schweren Davarian in die Häfen zurück.

Die südfranzösische Stadt Nîmes wurde gestern von einem Sturme heimgesucht, wie man ihn seit 10 Jahren nicht mehr erlebt hat. Die telephonischen Verbindungen mit Marseille und Toulouse sind unterbrochen. Bei Dünkirchen fand man gestern ein auf den Wellen treibendes kleines Boot, in dem sich die Leiche eines Matrosen befand. Man stellte fest, daß der vor Küste und Entschleunungen gestorbene Seemann zur Befragung des Fischerbootes auf Ostende gehörte, das seit einigen Tagen vermisst ist. Ein anderes Boot wurde bei Cahors von einem ungeheuren Wellen entzwei-gerissen. Von den 5 Insassen ertranken drei. Die übrigen beiden kammerten sich an die Trümmer ihres Fahrzeuges und konnten mit großer Mühe gerettet werden.

Badische Politik

Aus dem Landtag

Die Aussprache über die Noilage des Handwerks im Landtag wurde in der Nachmittags-Sitzung zu Ende geführt.

Abg. Lang (Duis.) sprach sich für die Belange des Handwerks ein. Seine Rede war sehr tief und noch lange nicht, wie es nach der Antwort der Regierung auf die vorliegende öffentliche Anfrage den Anschein haben könnte, durch Regierungsmassnahmen befriedigt.

Staatspräsident Dr. Schmitt gab als Finanzminister eine Nichtbilligung der Behauptung, daß es den Handwerfern verboten sei, bei Ausschreibungen gemeinsame Vorschläge auszuarbeiten oder gemeinsame Angebote einzureichen. Ein Verbot solcher gemeinsamer Abmachungen tritt nach dem bürgerlichen Recht nur dann ein, wenn diese Abmachungen gegen die guten Sitten verstoßen und lediglich zur Erzielung eines höheren Gewinns dienen.

An die Aussprache schlossen sich einige persönliche Bemerkungen an. Das Wort ging dann über zur Beratung eines Zentrumsantrags, der sich mit der Änderung des Branntweinmonopolgesetzes und mit der

Erhaltung der Abfindungsöfenerien

belast. Der Antrag möchte anregen, daß die Regierung bei der Reichsregierung und dem Reichsrat dafür eintritt, daß die Abfindungsöfenerien lebensfähig bleiben.

Zur Begründung des Antrags sprach Abg. Engelhardt (Centr.) umfangreiches statistisches Material ins Feld, um den Nachweis zu erbringen, daß die Abfindungsöfenerien für die obsoleten Landwirte zur Ausübung ihres Oberertrages notwendig seien, aber nur erhalten werden können, wenn nach wie vor eine Ermäßigung des Branntweinverbrauchs ausgedehnt wird, wenn an Stelle der vorgesehenen Abfindungsöfenerien das Abfindungsrecht gelegt und für den abzuliefernden Branntwein eine auskömmliche Vergütung erteilt wird und wenn die Stoffsteuer nicht auf die Verteilung des Branntweins nur für den eigenen Verbrauch beschränkt werden.

Abg. Walter-Deiberg (Soz.) erklärte die Zustimmung seiner Fraktion zu dem Antrag, nachdem einige Bedenken durch die im Haushaltsausschuss vorgeschlagene Fassung beseitigt seien; auch seine Fraktion sei gewillt, die süd-deutschen Kleinrentner zu unterstützen. Dann vertrat er sehr temperamentvoll die Ansicht, daß es überflüssig und der Würde des Parlamentarismus abträglich

sei, wenn man Dinge, über die man sich allgemein einig sei, in solcher Breite vor dem Landtag behandle. Es hätte in diesem Fall nur des bedurft, sich hinter den Staatspräsidenten zu stellen, der sich der Sache der Kleinrentner schon selber im Sinne des Antrages tatkräftig angenommen habe.

Abg. Engler (Centr.) wandte sich ziemlich heftig gegen diese Angriffe; die Angelegenheit sei für die badische Landwirtschaft sehr wichtig und dem Zentrum sei es sehr ernst damit gewesen. Er brachte dann gewisse Methoden der Landesfinanzämter gegen Abfindungsöfener, die sich der Schwarzbrennerei schuldig gemacht haben, zur Sprache.

Zwischen dem Abg. Walter-Deiberg, Rehbach (Centr.) und Joller (Wirtschaftl. B.) gab es dann noch eine Auseinandersetzung, die sich zum größten Teil auf die allgemeinen Ausführungen des Abg. Walter-Deiberg bezog.

Der Antrag in der Ausschlußfassung, in der ausgesprochen ist, der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung und dem Reichsrat dahin zu wirken, daß bei der bevorstehenden Wenderung des Branntweinmonopolgesetzes die Abfindungsöfenerien lebensfähig bleiben und daß daher dem Gesetz nur zugestimmt werden kann, wenn die in dem Zentrumsantrag genannten Forderungen erfüllt werden, wurde einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung Freitag vormittag 9 Uhr.

Russisch-amerikanischer Ölvertrag

Nach schwierigen Verhandlungen ist zwischen der Royal Dutch Oil Company und dem russischen Kabinett durch Vermittlung der Standard Oil of New Jersey ein Vertrag zustande gekommen, durch den sich das russische Kabinett verpflichtet, die bisherigen Preisunterstellungen auf dem einheimischen Markt dem Innerhalb der Interessensphäre der Royal Dutch aufzugeben.

Der englische Botschafter, Lord D'Elia, ist in London in England der 12. Juni vorgeschien. Soldaten (10.000) in 1929, vor den Krawallen keine Veränderungen im Kabinett vorzunehmen.

# Mannheimer Bürgerausschuß

## 14 Vorlagen in zwei Stunden erledigt

Nach langer Pause war gestern nachmittags der Bürgerausschuß wieder einmal versammelt. Die Dauer der Sitzung stand im umgekehrten Verhältnis zu der Länge der Tagesordnung. In knapp zwei Stunden wurden 14 Punkte erledigt, davon zwei in nichtöffentlicher Sitzung. Es kam auch zu keinen Explosionen, obwohl die Vorlage, die für die Ausstellungsanlage 1.007.000 Mk. anforderte, reichlich Handhuff enthielt. Die Galerie, die anfänglich nur sehr schwach besetzt war, wies am Schluß der Sitzung einen härteren Besuch auf. Die Kommunisten hatten, wie aus verschiedenen Zwischenrufen und Beifallsbezeugungen hervorging, offenbar eine Anzahl Anhänger herbeigezogen.

Oberbürgermeister Dr. Heimerich läßt das akademische Viertel nicht einreichen. Die Sitzung wurde deshalb pünktlich um 4 Uhr mit dem Namenaufruf eröffnet, der die Abwesenheit von 23 Stadträten und Stadtverordneten ergab. Ehe in die Beratung der Vorlagen eingetreten wurde, machte Bürgermeister Dr. Walli die beherrenliche Mitteilung, daß die vom Bürgerausschuß im Sommer v. J. beschlossene

### Berlängerung der Bahnhöfe der Straßenbahn nach der Gartenstadt zurückgestellt

werden muß, weil sich inzwischen Hemmnisse ergeben haben, die es notwendig erscheinen lassen, von der Ausführung des Projekts Abstand zu nehmen. Es besteht u. a. keine Gewißheit darüber, ob die Nebenbahnlinie geändert wird, wovon die Führung der Straßenbahn abhängig ist. Außerdem ist es zweifelhaft geworden, ob die frühere Absicht, bei Käufertal einen Zentralfriedhof zu errichten, durchgeführt werden wird. Die Gartenstadtbewohner müssen sich nunmehr auf längere Zeit, als man erwartet hatte, mit der Autobusverbindung begnügen. Ein Glück, daß sie trotz erheblicher Bedenken ins Leben getreten sind.

Sechs Straßenherstellungsvorlagen wurden alsdann im FD-Zugstempfen erledigt. Im Handumdrehen war ohne Debatte über eine Million Reichsmark bewilligt. Eine kurze Aussprache rief die Anforderung von 110.000 Mark zur

### Beheizung sämtlicher Straßenbahnwagen

hervor. Die Redner, die hier das Wort ergriffen, sprachen zwar durchweg ihre Befriedigung darüber aus, daß mit der Vorlage ein seit vielen Jahren geäußertes Wunsch endlich erfüllt wird, brachten aber gleichzeitig Beschwerden über das mangelhafte Funktionieren der Heizung in den bisher schon durchwärmen Wagen vor. Stv. Morell (Christl.-sozial. Reichspartei) stellte sogar eine „formale Anfrage“ an die Stadtverwaltung. Er wollte wissen, ob es auf Wahrheit beruhe, daß die Stadtverwaltung 36.000 Mk. sparen könne, wenn die Heizungsanlagen von einer Spezialfirma geliefert und eingebaut würden, und welche Gründe die Stadtverwaltung veranlaßt hätten, die Arbeiten in eigener Regie auszuführen zu lassen, obwohl eine Spezialfirma billiger geliefert hätte. Generaldirektor Edwitt, der zu den vorgebrachten Beschwerden Stellung nahm, wies der Beantwortung der Anfrage aus. Er hätte erwidern müssen, daß der Einbau der Heizvorrichtungen in eigener Regie dem städtischen System entspricht, Gewerbe und Industrie nur dann heranzuziehen, wenn die städtischen Betriebe nicht in der Lage sind, die Arbeiten selbst auszuführen. Der Kostenpunkt kommt erst in zweiter Linie. Weiter konnte Herr Edwitt nicht in Aussicht stellen, daß sämtliche Wagen bis zum nächsten Herbst beheizt werden können, weil der Einbau der Heizvorrichtungen bis dahin nicht möglich ist. Die Wagen müssen nach und nach aus dem Verkehr gezogen werden. Reservewagen treten offenbar nicht in genügender Menge zur Verfügung. Die Temperatur ist nach den Feststellungen der Straßenbahndirektion völlig ausreichend. Bis jetzt sind 164 Triebwagen mit Widerstandsheizung eingerichtet. Die Vorlage wurde schließlich einstimmig angenommen.

Wegen den städtischen Antrag, den gesetzlichen Steuergrundbetrag für die Gebäude mit 40 Pfg. von je 100 Mark Steuerwert für die Erhebung der Gemeindesteuer in den Rechnungsjahren 1928 und 1929 auf 60 Pfg. zu erhöhen und zur Deckung des im Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1928 aus der Grund- und Gewerbesteuer vorgezeichneten Betrages von 9.222.000 Mark 158 Hunderterteile der Steuergrundbeträge zu erheben, sprachen sich nur die Kommu-

nisten aus. Es geht nichts über Prinzipienretterei. Bei der Besprechung des städtischen Antrages, mit einem Aufwande von 1.800.000 Mark an der verlängerten Augusta-Kuloge die seit Jahren dringend geforderte

### Ausstellungsanlage

zu errichten, ergab sich die nach den bisherigen Verlautbarungen keineswegs überraschende Tatsache, daß in den bürgerlichen Fraktionen die Stimmung sehr geteilt war. Nicht wenigen Herzern hat die Mehrheit des Kollegiums den städtischen Antrag genehmigt, weil er in eine Zeit schwersten wirtschaftlichen Niederganges hineinragt. Aber da bei allen Einsichtigen und über die Tagesnöte hinausschauenden die Ueberzeugung nicht erschüttert werden konnte, daß die beiden Ausstellungshallen nicht nur erwünscht, sondern dringend notwendig sind, ergab sich eine Mehrheit, die sich aus dem Zentrum, der Sozialdemokratie, einem Teil der Deutschen Volkspartei und der demokratischen Fraktion zusammensetzte. Oberbürgermeister Dr. Heimerich traf das Nötige, als er bemerkte, entweder würden die Ausstellungshallen jetzt gebaut oder nie mehr.

Stv. B. Kaiser, der für die Zentrumsfraktion sprach, war mit der ersten Rate von 1,5 Mill. Mark nicht zufrieden. Er hätte es lieber gesehen, wenn ganze Arbeit geleistet und die Mittel für Straßenherstellungen, Kanalisation, Wasser-, Gas- und Stromausführung gleichzeitig angefordert worden wären. Der Redner wog genau die Vor- und Nachteile des Projektes ab und erklärte schließlich, daß seine Fraktion trotz schwerwiegender Bedenken der Vorlage zustimmen werde. Stv. Schneider, der Sprecher der Wirtschaftlichen Vereinigung, erklärte, daß sich seine Gruppe der Abstimmung enthalten werde, da zu einer endgültigen Stellungnahme die Vorlage des Gesamtprojekts, das er auf 2,5 Mill. Mark veranschlagte, erforderlich gewesen wäre. Stv. Böfeler, der Sprecher der Kommunisten, begründete den Antrag seiner Fraktion, die angeforderte Summe zu Wohnungsbauten zu verwenden. Die Vorlage sei eine Propaganda der wertvollen Bevölkerung. Auch Stv. Dr. Deleheinz sprach sich im Namen seiner Zweimännerfraktion gegen die Vorlage aus. Wenn man so stark ist, fällt es selbstredend nicht schwer, sich in demagogischer Pose in die Brust zu werfen und daraus hinzuweisen, daß es dringendere Projekte gäbe. Stv. Dr. Hirsler, der die Zustimmung der sozialdemokratischen Fraktion bekanntgab, polemisierte vornehmlich gegen die Stellungnahme der Kommunisten und der Wirtschaftspartei. Dabei wurde es durch wiederholte Zwischenrufe der Kommunisten so lebhaft, daß der Vortrag, der die primitivere Mode erlebte, vom Oberbürgermeister verschiedentlich in Bewegung gesetzt werden mußte. Als letzter Redner sprach Stv. Dr. Waldock, der erklärte, daß seine Fraktion zum Teil für, zum Teil gegen die Vorlage stimmen werde. Die Gegner haben sich trotz der Erkenntnis von der Notwendigkeit des Baues von Ausstellungshallen nicht unstimmen lassen, weil nach ihrer Ansicht bei der überaus schweren wirtschaftlichen Lage ein derartiges Projekt nicht zu verantworten ist. Dr. Waldock, der für die Mehrheit der Fraktion der Vorlage zustimmte, verschloß sich nicht der Erkenntnis, daß der gegenwärtige Zeitpunkt der denkbar ungünstigste ist. Andererseits schloß er sich aber der Ansicht an, daß die Gelegenheit endgültig verpaßt werde, wenn man jetzt keine Entschlußkraft aufbringen könne. Er halte auch den Vorschlag der Gegner der Vorlage innerhalb der Fraktion nicht für erwünscht, den angeforderten Betrag einem Fonds einzunehmen, weil endlich einmal ein Entschluß gefaßt werden müsse. Man würde es in der Tat nicht verstehen, wenn eine Partei, die jahrelang zu den stärksten Kämpfern nach Ausstellungsstellen gehört hat, nun auf einmal die Pläne ins Korn werfen würde. Die Abstimmung hatte dann das erwünschte Ergebnis.

### Mit der einstimmigen Bewilligung von 1.170.000 Mk. zur Errichtung eines Wärters und Säuglingsheims

lang die Sitzung harmonisch aus. Mit Ausnahme des Stv. Vorstandes Kaiser, der die Vorlage kurz begründete, sprachen begreiflicherweise weibliche Stadtverordnete, die durchweg ihrer Befriedigung über den städtischen Antrag Ausdruck gaben. Es wurde eine möglichst kurze Bauzeit gewünscht, damit die Insektenbauten, die vom Wärters- und Säuglingsheim im Krankehaus in Anspruch genommen werden,

recht bald geräumt werden können. Bürgermeister Böfeler sprach den Dank der Stadtverwaltung für die lückenlose Zustimmung aus. Schon im Jahre 1918 hat sich der Bürgerausschuß grundsätzlich für die Errichtung eines Wärters- und Säuglingsheims ausgesprochen. Man kann also wohl sagen, daß ein langgehegter Wunsch in Erfüllung geht. Oberbürgermeister Böfeler wird sich, wie Bürgermeister Böfeler versichert, eine Ehre daraus machen, den Bau mit tunlichster Beschleunigung fertigzustellen. Das Gebot der Sparsamkeit außer Acht zu lassen, wie es die Stadt, Hoffmann im Namen der Fraktion der Deutschen Volkspartei gewünscht hatte, alle sanitären und hygienischen Einrichtungen aufzuweisen, die im Interesse der Wärters- und Säuglinge notwendig sind.

Da die beiden Vorlagen in der nichtöffentlichen Sitzung ebenfalls ohne Debatte erledigt wurden, konnten die Bürgerausschußmitglieder schon gegen 6 Uhr den Heimweg antreten.

## Städtische Nachrichten

### Der März

Märzwind, Märzschnee und Märzsonne, die ganze Eigenartigkeit des Uebergangsstadiums vom Winter zum Frühling, geben diesem nach deutscher Sitte Venus- oder Frühlingsmonat genannten Jahreszeit ebenfalls sein charakteristisches Gepräge, wie die sprunghaften Wetterformen dem April, dem übrigens in Bezug auf Baunnehaftigkeit der März oft nicht nachsteht. Das zwiespältige Wesen dieses Monats, der erbitterte Kampf der Naturgewalten des Frühlings und des Winters um die Oberhand, trägt in sich etwas Aufwühlendes, Aufrüttelndes, dessen greif- und sichtbare Wirkungen im Gemüt des Menschen schon häufig einen gewaltigen Aufbruch zum neuen Leben herbeiführen. Die Märzrevolution und Märzstürme sind und aus älterer und neuerer Geschichte verwante Begriffe, die den unendlichen Zusammenhang der menschlichen mit der umgebenden Natur genügend darzulegen scheinen. Die Stürme, die brausen über Täler und Höhen, über Feld und Wald das Irdische, erwecken in der menschlichen Brust ein hartes Echo; das wuchert sich emporspringende neue Leben wie gleichsam Feuerbrände ins Blut, das brausend zu mehr oder weniger eruptiven Ausbrüchen drängt. Die alten Römer gaben dieser Auffassung dadurch Ausdruck, daß sie den März, ihren ersten Monat, dem stürmenden kampflustigen Gott des Krieges, dem Mars, weihten.

### Wie wird das Wetter im März?

Für Februar hat sich der Hundertjährige Kalender als recht trügerisch erwiesen. Wollen wir hören, was er für März zu melden hat: Vom 1. bis 3. März rauhes und kaltes Wetter, vom 4. bis 10. warmes, am 11. Regen, vom 12. bis 18. schönes Wetter, vom 17. bis 19. alle Morgen kalt und rauh, vom 20. bis 22. kalter Sturm und am Monatschluß Regen.

### Bauernregeln für den März

Trockener März erfreut des Bauern Herz, feuchter und fauler März ist des Bauern Schmerz. — Märztaub bringt Gras und Laub. — Donner's im März, so schneit's im Mai. — Trockener März, nasser April und kühler Mai fällt Keller, Böden und gibt Heu. — Wie das Wetter an 40 Ritter — 6. März — ist, so bleibt's 40 Tage lang. — Wenn an Georgi — 12. März — großes Wetter ist, geht der Fuchs aus der Höhle; ist's aber schön, so bleibt er noch 14 Tage drin. — Ist an Mariä Verkündigung — 25. März — der Himmel hell und klar, bedeutet es ein gutes Jahr; kommen die Nebel noch dem Tag, den Nebel kein Frost mehr Schaden mag.

**Mannheimer Bürgerausschußsitzung.** Wir verweisen unsere Leser auf den Bericht in der Beilage, dessen Fortsetzung und Schluß in der Abendausgabe veröffentlicht werden.

**Temperatur unverändert.** Der erste Tag des neuen Monats, in den angeblich der „Frühlingsanfang“ fallen soll, hat den verhältnismäßig starken Frost nicht gemildert. Im Gegenteil, es ist eine, wenn auch sehr unbedeutende, Verschärfung des Frostes eingetreten. Heute morgen maß man — 10,4 Grad gegenüber — 10,0 vor 24 Stunden. Der tiefste Stand in der Nacht betrug — 10,8 (— 10,2) Grad. Während am Mittwoch das Thermometer tagüber noch bis fast auf 0 Grad stieg, erreichte es gestern nur — 2,5 Grad.

## Am der Wiege des Frühlings

(Von unserem römischen Vertreter)

Ende Februar in Sizilien.

„Italien ohne Sizilien macht gar kein Bild in der Seele; hier ist erst der Schlüssel zu allem.“ — So schrieb Goethe am 13. April 1787 in sein Tagebuch.

Wenn Bilder in der Seele entstehen, klar, unverwundbar, so heißt das nicht, daß sie sich der Seele aufdrängen und von ihr Besitz ergreifen, sondern daß sie schon ewig in der Seele beschlossen waren als unausgedrückte Sehnsucht und als dunkler Traum. Erfüllt sich die Sehnsucht, deutet sich der Traum als Wirklichkeit, dann ist das Bild eine plötzlich wahrgewordene Erinnerung aus urvorweltlicher Zeit. Und die Seele kann nicht, wägen auch die Sinne neugierig an ungewöhnlichen Aspekten hängen und sich wundern; sie verzieht mit dem tiefen Blick des Heimgegangenen. Ihr ist alles unendlich nahe und vertraut, Landschaft, Himmel, Meer und der Mensch als lebendiger Ausdruck der Landschaft. Alle gedanklichen Vorstellungen, mühsame Erfindungen und Gedankenspiele, fallen vor der großen und einfachen Wirklichkeit zusammen. Zeitlos geht der Mensch die Bindung ein; das Bild, das er empfängt, ist ewig.

Sizilien schafft ein Bild in der Seele, so groß, daß die Seele sich weitet, um es ganz umschließen zu können. Und da die Wünsche in Staub zerfallen, so werden die von Wünschen ausgehenden Gefühle ängstlich und unsicher. Die Liebe klammert sich an die kleinsten Dinge des Lebens, die plötzlich in der Unverbundenheit bedeutungslos ausleuchten. Jeder Stein ist ein Gott, weil ihn ein lobendes Licht umgibt.

Die Landschaft ist ernst, fast trübe; sie gibt sich nicht preis für einen bewundernden Blick. Die schweren, fatten Farben, die im Vorfrühlingsdunst in ihr aufblühen, sind wie tiefe dunkle Orgelnote. Doch die Feinheit wird nicht drückend, denn es fehlt die graue Luft des eingespernten Gottes. Vom zarten, kalten Zeidensimmel fällt ein scharfer Hauch, sonnenverwoben. Takend liegt der rote rote Mondelblütenwind um die scharen Konten der Berge. Das laubdunkle Grün tropfen schwer und golden die Früchte. Gelbe Leibaume spinnen silbrige Blätternebel und fangen im

hellgrünen Schotten das stimmernde Sonnenlicht. Feigenbäume treiben riesengroße Blätter, als wollten sie alle Säulen der Welt verdecken.

Goldbraun liegen die Kalkwände im Licht; sie duften warm wie frischgebackenes Brot. Weiß flammte der Winter auf wie heitere Gesänge der Erde. Und überall schimmert das Meer herüber, dunkelblau, fast schwarz; es ist, als wären alle verlorenen Wünsche und vergessenen Träume in ihm zusammengefloßen. Die hellblühenden Berge und die schwerlastenden Dünge lassen den Himmel immer zarter und weicher werden.

Auf leichten Hügel am Meer wachsen die alten Tempel empor, so unausdrücklich erhaben, als hätte die Natur selbst sie geformt als ihr ureigenes Bild. Die Götter leben weiter in ihnen, sichtbar zwischen den umgestürzten Säulen. Sie behüten die Wiege des Frühlings; und bei seinem Aufbruch geben sie ihm mit einem heiteren Lächeln all das Wissen mit, das der Mensch in ihnen verdrängt hat. Der Frühling aber gießt das Wissen mit den leuchtenden Bildern in die Seelen der Menschen zurück.

— Hier ist der Schlüssel zu allem. — Hier fließt alles in eine befeuchtende Einheit zusammen: Demut vor Gott und Stolz des Gottes, tiefe Gebundenheit in die Natur und Freiheit der Schöpfung. Der Mensch wird ein Teil der Landschaft, wachend mit den Bergen, fliegend mit dem Wind, wachend mit den Bäumen, fliegend mit dem Himmel, treibend mit der Ewigkeit des Meeres. Seine Seele rundet sich vor der großen Form der Seele; sein Sein ist zum ersten Mal unbedeutend und deshalb wahr.

Alles was geschieht hat seine vollste Berechtigung: Leidenschaft, daß, Liebe, Freude, Schwermut, Hektik. Selbst der Fluch ist eine Befähigung Gottes. Und nichts erregt das Aergernis der Welt. Eine Liege schnuppert in jede Stube hinein und mäckt höhnisch ob der Arglosigkeit vieler Dünge; ein Dahn kräht laut seinen Besigholz von einem bedeckten Hügel; ein kleiner Hund freut sich in tollen Sprängen seines jungen Lebens. In goldene Freude ist der Tag getaucht. — Und der glückliche Mensch lächelt lächelnd zu jeder kleinen Weigerung des Lebens, denn er hat den Schlüssel zu allem gefunden.

## Ernst von Dohnanyi: „Der Tenor“

Sternheims „Bürger Schappel“ als Buffooper — Deutsche Uraufführung am Neuen Stadttheater in Nürnberg

Im Rahmen der Nürnberger Ungarischen Woche erlebte Ernst von Dohnanys dreiaktige komische Oper „Der Tenor“, deren Text nach Carl Sternheims „Bürger Schappel“ Ernst Golt geschrieben hat, am Neuen Stadttheater in Nürnberg (Generalintendant Dr. J. Naurath) die ungewöhnlich erfolgreiche deutsche Uraufführung. Dohnanyi hat mit diesem Werk zunächst den deutschen Opernplänen eine horlose Buffooper geschenkt, die bald die Spielpläne beherrschen wird. Bereits nach dem ersten Akt dieser durch und durch melodischen Oper, die von musikalischem Wissen und Können erfüllt ist, fegte stürmischer Applaus ein, der sich nicht eher legen wollte, als bis der Komponist sich mit den Darstellern gezeigt hatte. Nach dem zweiten Akt machten sich mit Dohnanyi auch Kapellmeister Wilsons Dreßel und Oberregisseur Rudolf Hartmann verneigen. Am Schluß wurden Komponist und Künstler mindestens dreifachmal gerufen. Im zweiten und dritten Akt nach einem köstlichen Männerquartett und dem herrlichen Schappelwalzer gab es Beifall auf offener Szene. Das Theater war ausverkauft.

Das Textbuch schließt sich inhaltlich voll und ganz an Sternheims so wohl bekannte Komödie an; das bürgerliche Sängerkvartett benötigt kurz vor dem Weltfrieden um den Kranz des Fürsten Erlaß für den verstorbenen Tenor. Der findet sich nur in dem Proleten Schappel, der dadurch zum Bürger wird, daß er nicht seine Stimme für Gold hergibt, sondern für Gleichstellung seiner Person und der die Hand der Bürgerdämonen aufschlägt, als er erfährt, daß sie das Liebes des Fürsten ist.

Die Aufführung war sorgsam vorbereitet. Diraent und Regisseur verdienen uneingeschränktes Lob! Ausgesprochen war Julius Brombachers Schappel, trefflich bestanden in Epitel und Sang seine drei Quartettgenossen Wieter, Schütz und Becker, ebenso die Damen Brück und Rose. Auch Alfred Becorins und der Bühnenbildner Heinz Wrede hatten vollen Anteil an dem riesigen Erfolg, der sich auch in Vorberberkranzen und einem Meer von Blumen äußerlich kundtat.

H. N.

in Schneemann

Ganz kumm emol reissn in unfern Hof, Do nicht viel Schnee, do git 's see Schrot, Wann mir 'n mi'anner noch Wellene uff große Hauje sammelstewe.

Dr Schugmann lacht g'wich selmer mit, Wann mir wendelere do selbdrutt; Un 'n Kuchelstuch muh auch mitlache, Wann mir so 'n Nieselerl do mache.

Sercht forme m'r 'in Efelandsee, Dah 'r wie 'n Schiesfloj fecht kann schen, Rot laue m'r druff 'n Nieseleis, Ded git 'n luschdige Zeitvertreib.

Er kriecht 'n forze, digge Gass, Die unler Begger in d'r Sala, 'n fuchelrunde Schwellekopp Un schlaft 'm Hut 'n schwarze Topp.

Reissn Mudder dhut m'r 's Schunn zulieb, Mit mir for d' Rad e Gelerieb, Sel'n Mandibels muh eht un sehn, Grad wie 'm Kengig seiner sehn.

Die Knepp, die Kache: glenzigt Kogl, 'n Roler mach 's lo schee emoll 'n Prischl kriecht 'r in die Sand, So werch's als g'macht im ganze Land.

Ycht is die Arwet Schunn zu End, Ycht haude m'r in d' schielle Gend Un relwe sie und warm mit Schnee, M'r hupje warm die schielle Gend.

Ja, kummt norr, schneist norr druff m'm Gass, Den bringt ihr nit so schnell zu Fass, Der schiedt so leicht als wie 'n Nies Auf seine Efelandfies.

'n richdiger Schneemann is e Kunscht, Des Bild werd nit so schnell verunst, Ercht wann die Sonn guck immer 's Thor, Rot kriecht sie 'n uff mit Haut un Hoer. August Goller.

Verkehrsunfälle in Mannheim

\* Radgerast. Eine 70jährige Frau, die gestern mittag vor G 8 andrutsche, fiel so unglücklich auf den Randstein des Gehweges, daß sie eine schwere Kopfverletzung und eine erhebliche rechte Fußverletzung davontrug. Die ohnmächtig gewordene Frau wurde nach ihrer in den H-Quadranten gelegenen Wohnung gebracht.

\* Karambol durch Anfahren. In der Schwelingerstraße fuhr ein Fuhrmann aus Speyer gestern nachmittag einen 11jährigen Jungen, der unvorsichtigerweise den Fuhrdamm überkreuzen wollte, an. Der Junge, der sich den linken Oberarm brach, wurde nach dem Krankenhaus gebracht.

Partei-Nachrichten

Aus der Deutschen Volkspartei

Die wie immer gut besuchte Versammlung des Bezirksvereins Neudorf der Deutschen Volkspartei fand am Mittwochabend im Schwann statt. Der Bezirksvereinsvorsitzende Stadt. Max G. gab einen Bericht über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen arbeitsreichen Jahre. Hauptgeschäftsführer Kurt Fischer entwickelte, von allgemeinen Betrachtungen über die Krise des Parlamentarismus ausgehend, die politische Lage und wies in verantwortlicher Beziehung besonders auf die Rede Dr. Stresemanns auf der Zentralvorhandlung in Berlin hin. Dieser legte der Referent die außenpolitische Lage, wie sie sich in den neuesten Ereignissen weltanschaulich herausbildet, in Beziehung. Die Ausführungen fanden harten Beifall und gaben den Anlaß zu einer regen Ansprache. Als Bezirksvereinsvorstand wurde der alte Vorstand wieder gewählt. Er setzt sich zusammen aus: 1. Vors. Georg R. d. H. 2. Vors. Eduard B. 3. Schriftf. R. D. 4. Schriftf. M. D. 5. Schriftf. M. D. 6. Schriftf. M. D. 7. Schriftf. M. D. 8. Schriftf. M. D. 9. Schriftf. M. D. 10. Schriftf. M. D. 11. Schriftf. M. D. 12. Schriftf. M. D. 13. Schriftf. M. D. 14. Schriftf. M. D. 15. Schriftf. M. D. 16. Schriftf. M. D. 17. Schriftf. M. D. 18. Schriftf. M. D. 19. Schriftf. M. D. 20. Schriftf. M. D. 21. Schriftf. M. D. 22. Schriftf. M. D. 23. Schriftf. M. D. 24. Schriftf. M. D. 25. Schriftf. M. D. 26. Schriftf. M. D. 27. Schriftf. M. D. 28. Schriftf. M. D. 29. Schriftf. M. D. 30. Schriftf. M. D. 31. Schriftf. M. D. 32. Schriftf. M. D. 33. Schriftf. M. D. 34. Schriftf. M. D. 35. Schriftf. M. D. 36. Schriftf. M. D. 37. Schriftf. M. D. 38. Schriftf. M. D. 39. Schriftf. M. D. 40. Schriftf. M. D. 41. Schriftf. M. D. 42. Schriftf. M. D. 43. Schriftf. M. D. 44. Schriftf. M. D. 45. Schriftf. M. D. 46. Schriftf. M. D. 47. Schriftf. M. D. 48. Schriftf. M. D. 49. Schriftf. M. D. 50. Schriftf. M. D. 51. Schriftf. M. D. 52. Schriftf. M. D. 53. Schriftf. M. D. 54. Schriftf. M. D. 55. Schriftf. M. D. 56. Schriftf. M. D. 57. Schriftf. M. D. 58. Schriftf. M. D. 59. Schriftf. M. D. 60. Schriftf. M. D. 61. Schriftf. M. D. 62. Schriftf. M. D. 63. Schriftf. M. D. 64. Schriftf. M. D. 65. Schriftf. M. D. 66. Schriftf. M. D. 67. Schriftf. M. D. 68. Schriftf. M. D. 69. Schriftf. M. D. 70. Schriftf. M. D. 71. Schriftf. M. D. 72. Schriftf. M. D. 73. Schriftf. M. D. 74. Schriftf. M. D. 75. Schriftf. M. D. 76. Schriftf. M. D. 77. Schriftf. M. D. 78. Schriftf. M. D. 79. Schriftf. M. D. 80. Schriftf. M. D. 81. Schriftf. M. D. 82. Schriftf. M. D. 83. Schriftf. M. D. 84. Schriftf. M. D. 85. Schriftf. M. D. 86. Schriftf. M. D. 87. Schriftf. M. D. 88. Schriftf. M. D. 89. Schriftf. M. D. 90. Schriftf. M. D. 91. Schriftf. M. D. 92. Schriftf. M. D. 93. Schriftf. M. D. 94. Schriftf. M. D. 95. Schriftf. M. D. 96. Schriftf. M. D. 97. Schriftf. M. D. 98. Schriftf. M. D. 99. Schriftf. M. D. 100. Schriftf. M. D. 101. Schriftf. M. D. 102. Schriftf. M. D. 103. Schriftf. M. D. 104. Schriftf. M. D. 105. Schriftf. M. D. 106. Schriftf. M. D. 107. Schriftf. M. D. 108. Schriftf. M. D. 109. Schriftf. M. D. 110. Schriftf. M. D. 111. Schriftf. M. D. 112. Schriftf. M. D. 113. Schriftf. M. D. 114. Schriftf. M. D. 115. Schriftf. M. D. 116. Schriftf. M. D. 117. Schriftf. M. D. 118. Schriftf. M. D. 119. Schriftf. M. D. 120. Schriftf. M. D. 121. Schriftf. M. D. 122. Schriftf. M. D. 123. Schriftf. M. D. 124. Schriftf. M. D. 125. Schriftf. M. D. 126. Schriftf. M. D. 127. Schriftf. M. D. 128. Schriftf. M. D. 129. Schriftf. M. D. 130. Schriftf. M. D. 131. Schriftf. M. D. 132. Schriftf. M. D. 133. Schriftf. M. D. 134. Schriftf. M. D. 135. Schriftf. M. D. 136. Schriftf. M. D. 137. Schriftf. M. D. 138. Schriftf. M. D. 139. Schriftf. M. D. 140. Schriftf. M. D. 141. Schriftf. M. D. 142. Schriftf. M. D. 143. Schriftf. M. D. 144. Schriftf. M. D. 145. Schriftf. M. D. 146. Schriftf. M. D. 147. Schriftf. M. D. 148. Schriftf. M. D. 149. Schriftf. M. D. 150. Schriftf. M. D. 151. Schriftf. M. D. 152. Schriftf. M. D. 153. Schriftf. M. D. 154. Schriftf. M. D. 155. Schriftf. M. D. 156. Schriftf. M. D. 157. Schriftf. M. D. 158. Schriftf. M. D. 159. Schriftf. M. D. 160. Schriftf. M. D. 161. Schriftf. M. D. 162. Schriftf. M. D. 163. Schriftf. M. D. 164. Schriftf. M. D. 165. Schriftf. M. D. 166. Schriftf. M. D. 167. Schriftf. M. D. 168. Schriftf. M. D. 169. Schriftf. M. D. 170. Schriftf. M. D. 171. Schriftf. M. D. 172. Schriftf. M. D. 173. Schriftf. M. D. 174. Schriftf. M. D. 175. Schriftf. M. D. 176. Schriftf. M. D. 177. Schriftf. M. D. 178. Schriftf. M. D. 179. Schriftf. M. D. 180. Schriftf. M. D. 181. Schriftf. M. D. 182. Schriftf. M. D. 183. Schriftf. M. D. 184. Schriftf. M. D. 185. Schriftf. M. D. 186. Schriftf. M. D. 187. Schriftf. M. D. 188. Schriftf. M. D. 189. Schriftf. M. D. 190. Schriftf. M. D. 191. Schriftf. M. D. 192. Schriftf. M. D. 193. Schriftf. M. D. 194. Schriftf. M. D. 195. Schriftf. M. D. 196. Schriftf. M. D. 197. Schriftf. M. D. 198. Schriftf. M. D. 199. Schriftf. M. D. 200. Schriftf. M. D. 201. Schriftf. M. D. 202. Schriftf. M. D. 203. Schriftf. M. D. 204. Schriftf. M. D. 205. Schriftf. M. D. 206. Schriftf. M. D. 207. Schriftf. M. D. 208. Schriftf. M. D. 209. Schriftf. M. D. 210. Schriftf. M. D. 211. Schriftf. M. D. 212. Schriftf. M. D. 213. Schriftf. M. D. 214. Schriftf. M. D. 215. Schriftf. M. D. 216. Schriftf. M. D. 217. Schriftf. M. D. 218. Schriftf. M. D. 219. Schriftf. M. D. 220. Schriftf. M. D. 221. Schriftf. M. D. 222. Schriftf. M. D. 223. Schriftf. M. D. 224. Schriftf. M. D. 225. Schriftf. M. D. 226. Schriftf. M. D. 227. Schriftf. M. D. 228. Schriftf. M. D. 229. Schriftf. M. D. 230. Schriftf. M. D. 231. Schriftf. M. D. 232. Schriftf. M. D. 233. Schriftf. M. D. 234. Schriftf. M. D. 235. Schriftf. M. D. 236. Schriftf. M. D. 237. Schriftf. M. D. 238. Schriftf. M. D. 239. Schriftf. M. D. 240. Schriftf. M. D. 241. Schriftf. M. D. 242. Schriftf. M. D. 243. Schriftf. M. D. 244. Schriftf. M. D. 245. Schriftf. M. D. 246. Schriftf. M. D. 247. Schriftf. M. D. 248. Schriftf. M. D. 249. Schriftf. M. D. 250. Schriftf. M. D. 251. Schriftf. M. D. 252. Schriftf. M. D. 253. Schriftf. M. D. 254. Schriftf. M. D. 255. Schriftf. M. D. 256. Schriftf. M. D. 257. Schriftf. M. D. 258. Schriftf. M. D. 259. Schriftf. M. D. 260. Schriftf. M. D. 261. Schriftf. M. D. 262. Schriftf. M. D. 263. Schriftf. M. D. 264. Schriftf. M. D. 265. Schriftf. M. D. 266. Schriftf. M. D. 267. Schriftf. M. D. 268. Schriftf. M. D. 269. Schriftf. M. D. 270. Schriftf. M. D. 271. Schriftf. M. D. 272. Schriftf. M. D. 273. Schriftf. M. D. 274. Schriftf. M. D. 275. Schriftf. M. D. 276. Schriftf. M. D. 277. Schriftf. M. D. 278. Schriftf. M. D. 279. Schriftf. M. D. 280. Schriftf. M. D. 281. Schriftf. M. D. 282. Schriftf. M. D. 283. Schriftf. M. D. 284. Schriftf. M. D. 285. Schriftf. M. D. 286. Schriftf. M. D. 287. Schriftf. M. D. 288. Schriftf. M. D. 289. Schriftf. M. D. 290. Schriftf. M. D. 291. Schriftf. M. D. 292. Schriftf. M. D. 293. Schriftf. M. D. 294. Schriftf. M. D. 295. Schriftf. M. D. 296. Schriftf. M. D. 297. Schriftf. M. D. 298. Schriftf. M. D. 299. Schriftf. M. D. 300. Schriftf. M. D. 301. Schriftf. M. D. 302. Schriftf. M. D. 303. Schriftf. M. D. 304. Schriftf. M. D. 305. Schriftf. M. D. 306. Schriftf. M. D. 307. Schriftf. M. D. 308. Schriftf. M. D. 309. Schriftf. M. D. 310. Schriftf. M. D. 311. Schriftf. M. D. 312. Schriftf. M. D. 313. Schriftf. M. D. 314. Schriftf. M. D. 315. Schriftf. M. D. 316. Schriftf. M. D. 317. Schriftf. M. D. 318. Schriftf. M. D. 319. Schriftf. M. D. 320. Schriftf. M. D. 321. Schriftf. M. D. 322. Schriftf. M. D. 323. Schriftf. M. D. 324. Schriftf. M. D. 325. Schriftf. M. D. 326. Schriftf. M. D. 327. Schriftf. M. D. 328. Schriftf. M. D. 329. Schriftf. M. D. 330. Schriftf. M. D. 331. Schriftf. M. D. 332. Schriftf. M. D. 333. Schriftf. M. D. 334. Schriftf. M. D. 335. Schriftf. M. D. 336. Schriftf. M. D. 337. Schriftf. M. D. 338. Schriftf. M. D. 339. Schriftf. M. D. 340. Schriftf. M. D. 341. Schriftf. M. D. 342. Schriftf. M. D. 343. Schriftf. M. D. 344. Schriftf. M. D. 345. Schriftf. M. D. 346. Schriftf. M. D. 347. Schriftf. M. D. 348. Schriftf. M. D. 349. Schriftf. M. D. 350. Schriftf. M. D. 351. Schriftf. M. D. 352. Schriftf. M. D. 353. Schriftf. M. D. 354. Schriftf. M. D. 355. Schriftf. M. D. 356. Schriftf. M. D. 357. Schriftf. M. D. 358. Schriftf. M. D. 359. Schriftf. M. D. 360. Schriftf. M. D. 361. Schriftf. M. D. 362. Schriftf. M. D. 363. Schriftf. M. D. 364. Schriftf. M. D. 365. Schriftf. M. D. 366. Schriftf. M. D. 367. Schriftf. M. D. 368. Schriftf. M. D. 369. Schriftf. M. D. 370. Schriftf. M. D. 371. Schriftf. M. D. 372. Schriftf. M. D. 373. Schriftf. M. D. 374. Schriftf. M. D. 375. Schriftf. M. D. 376. Schriftf. M. D. 377. Schriftf. M. D. 378. Schriftf. M. D. 379. Schriftf. M. D. 380. Schriftf. M. D. 381. Schriftf. M. D. 382. Schriftf. M. D. 383. Schriftf. M. D. 384. Schriftf. M. D. 385. Schriftf. M. D. 386. Schriftf. M. D. 387. Schriftf. M. D. 388. Schriftf. M. D. 389. Schriftf. M. D. 390. Schriftf. M. D. 391. Schriftf. M. D. 392. Schriftf. M. D. 393. Schriftf. M. D. 394. Schriftf. M. D. 395. Schriftf. M. D. 396. Schriftf. M. D. 397. Schriftf. M. D. 398. Schriftf. M. D. 399. Schriftf. M. D. 400. Schriftf. M. D. 401. Schriftf. M. D. 402. Schriftf. M. D. 403. Schriftf. M. D. 404. Schriftf. M. D. 405. Schriftf. M. D. 406. Schriftf. M. D. 407. Schriftf. M. D. 408. Schriftf. M. D. 409. Schriftf. M. D. 410. Schriftf. M. D. 411. Schriftf. M. D. 412. Schriftf. M. D. 413. Schriftf. M. D. 414. Schriftf. M. D. 415. Schriftf. M. D. 416. Schriftf. M. D. 417. Schriftf. M. D. 418. Schriftf. M. D. 419. Schriftf. M. D. 420. Schriftf. M. D. 421. Schriftf. M. D. 422. Schriftf. M. D. 423. Schriftf. M. D. 424. Schriftf. M. D. 425. Schriftf. M. D. 426. Schriftf. M. D. 427. Schriftf. M. D. 428. Schriftf. M. D. 429. Schriftf. M. D. 430. Schriftf. M. D. 431. Schriftf. M. D. 432. Schriftf. M. D. 433. Schriftf. M. D. 434. Schriftf. M. D. 435. Schriftf. M. D. 436. Schriftf. M. D. 437. Schriftf. M. D. 438. Schriftf. M. D. 439. Schriftf. M. D. 440. Schriftf. M. D. 441. Schriftf. M. D. 442. Schriftf. M. D. 443. Schriftf. M. D. 444. Schriftf. M. D. 445. Schriftf. M. D. 446. Schriftf. M. D. 447. Schriftf. M. D. 448. Schriftf. M. D. 449. Schriftf. M. D. 450. Schriftf. M. D. 451. Schriftf. M. D. 452. Schriftf. M. D. 453. Schriftf. M. D. 454. Schriftf. M. D. 455. Schriftf. M. D. 456. Schriftf. M. D. 457. Schriftf. M. D. 458. Schriftf. M. D. 459. Schriftf. M. D. 460. Schriftf. M. D. 461. Schriftf. M. D. 462. Schriftf. M. D. 463. Schriftf. M. D. 464. Schriftf. M. D. 465. Schriftf. M. D. 466. Schriftf. M. D. 467. Schriftf. M. D. 468. Schriftf. M. D. 469. Schriftf. M. D. 470. Schriftf. M. D. 471. Schriftf. M. D. 472. Schriftf. M. D. 473. Schriftf. M. D. 474. Schriftf. M. D. 475. Schriftf. M. D. 476. Schriftf. M. D. 477. Schriftf. M. D. 478. Schriftf. M. D. 479. Schriftf. M. D. 480. Schriftf. M. D. 481. Schriftf. M. D. 482. Schriftf. M. D. 483. Schriftf. M. D. 484. Schriftf. M. D. 485. Schriftf. M. D. 486. Schriftf. M. D. 487. Schriftf. M. D. 488. Schriftf. M. D. 489. Schriftf. M. D. 490. Schriftf. M. D. 491. Schriftf. M. D. 492. Schriftf. M. D. 493. Schriftf. M. D. 494. Schriftf. M. D. 495. Schriftf. M. D. 496. Schriftf. M. D. 497. Schriftf. M. D. 498. Schriftf. M. D. 499. Schriftf. M. D. 500. Schriftf. M. D. 501. Schriftf. M. D. 502. Schriftf. M. D. 503. Schriftf. M. D. 504. Schriftf. M. D. 505. Schriftf. M. D. 506. Schriftf. M. D. 507. Schriftf. M. D. 508. Schriftf. M. D. 509. Schriftf. M. D. 510. Schriftf. M. D. 511. Schriftf. M. D. 512. Schriftf. M. D. 513. Schriftf. M. D. 514. Schriftf. M. D. 515. Schriftf. M. D. 516. Schriftf. M. D. 517. Schriftf. M. D. 518. Schriftf. M. D. 519. Schriftf. M. D. 520. Schriftf. M. D. 521. Schriftf. M. D. 522. Schriftf. M. D. 523. Schriftf. M. D. 524. Schriftf. M. D. 525. Schriftf. M. D. 526. Schriftf. M. D. 527. Schriftf. M. D. 528. Schriftf. M. D. 529. Schriftf. M. D. 530. Schriftf. M. D. 531. Schriftf. M. D. 532. Schriftf. M. D. 533. Schriftf. M. D. 534. Schriftf. M. D. 535. Schriftf. M. D. 536. Schriftf. M. D. 537. Schriftf. M. D. 538. Schriftf. M. D. 539. Schriftf. M. D. 540. Schriftf. M. D. 541. Schriftf. M. D. 542. Schriftf. M. D. 543. Schriftf. M. D. 544. Schriftf. M. D. 545. Schriftf. M. D. 546. Schriftf. M. D. 547. Schriftf. M. D. 548. Schriftf. M. D. 549. Schriftf. M. D. 550. Schriftf. M. D. 551. Schriftf. M. D. 552. Schriftf. M. D. 553. Schriftf. M. D. 554. Schriftf. M. D. 555. Schriftf. M. D. 556. Schriftf. M. D. 557. Schriftf. M. D. 558. Schriftf. M. D. 559. Schriftf. M. D. 560. Schriftf. M. D. 561. Schriftf. M. D. 562. Schriftf. M. D. 563. Schriftf. M. D. 564. Schriftf. M. D. 565. Schriftf. M. D. 566. Schriftf. M. D. 567. Schriftf. M. D. 568. Schriftf. M. D. 569. Schriftf. M. D. 570. Schriftf. M. D. 571. Schriftf. M. D. 572. Schriftf. M. D. 573. Schriftf. M. D. 574. Schriftf. M. D. 575. Schriftf. M. D. 576. Schriftf. M. D. 577. Schriftf. M. D. 578. Schriftf. M. D. 579. Schriftf. M. D. 580. Schriftf. M. D. 581. Schriftf. M. D. 582. Schriftf. M. D. 583. Schriftf. M. D. 584. Schriftf. M. D. 585. Schriftf. M. D. 586. Schriftf. M. D. 587. Schriftf. M. D. 588. Schriftf. M. D. 589. Schriftf. M. D. 590. Schriftf. M. D. 591. Schriftf. M. D. 592. Schriftf. M. D. 593. Schriftf. M. D. 594. Schriftf. M. D. 595. Schriftf. M. D. 596. Schriftf. M. D. 597. Schriftf. M. D. 598. Schriftf. M. D. 599. Schriftf. M. D. 600. Schriftf. M. D. 601. Schriftf. M. D. 602. Schriftf. M. D. 603. Schriftf. M. D. 604. Schriftf. M. D. 605. Schriftf. M. D. 606. Schriftf. M. D. 607. Schriftf. M. D. 608. Schriftf. M. D. 609. Schriftf. M. D. 610. Schriftf. M. D. 611. Schriftf. M. D. 612. Schriftf. M. D. 613. Schriftf. M. D. 614. Schriftf. M. D. 615. Schriftf. M. D. 616. Schriftf. M. D. 617. Schriftf. M. D. 618. Schriftf. M. D. 619. Schriftf. M. D. 620. Schriftf. M. D. 621. Schriftf. M. D. 622. Schriftf. M. D. 623. Schriftf. M. D. 624. Schriftf. M. D. 625. Schriftf. M. D. 626. Schriftf. M. D. 627. Schriftf. M. D. 628. Schriftf. M. D. 629. Schriftf. M. D. 630. Schriftf. M. D. 631. Schriftf. M. D. 632. Schriftf. M. D. 633. Schriftf. M. D. 634. Schriftf. M. D. 635. Schriftf. M. D. 636. Schriftf. M. D. 637. Schriftf. M. D. 638. Schriftf. M. D. 639. Schriftf. M. D. 640. Schriftf. M. D. 641. Schriftf. M. D. 642. Schriftf. M. D. 643. Schriftf. M. D. 644. Schriftf. M. D. 645. Schriftf. M. D. 646. Schriftf. M. D. 647. Schriftf. M. D. 648. Schriftf. M. D. 649. Schriftf. M. D. 650. Schriftf. M. D. 651. Schriftf. M. D. 652. Schriftf. M. D. 653. Schriftf. M. D. 654. Schriftf. M. D. 655. Schriftf. M. D. 656. Schriftf. M. D. 657. Schriftf. M. D. 658. Schriftf. M. D. 659. Schriftf. M. D. 660. Schriftf. M. D. 661. Schriftf. M. D. 662. Schriftf. M. D. 663. Schriftf. M. D. 664. Schriftf. M. D. 665. Schriftf. M. D. 666. Schriftf. M. D. 667. Schriftf. M. D. 668. Schriftf. M. D. 669. Schriftf. M. D. 670. Schriftf. M. D. 671. Schriftf. M. D. 672. Schriftf. M. D. 673. Schriftf. M. D. 674. Schriftf. M. D. 675. Schriftf. M. D. 676. Schriftf. M. D. 677. Schriftf. M. D. 678. Schriftf. M. D. 679. Schriftf. M. D. 680. Schriftf. M. D. 681. Schriftf. M. D. 682. Schriftf. M. D. 683. Schriftf. M. D. 684. Schriftf. M. D. 685. Schriftf. M. D. 686. Schriftf. M. D. 687. Schriftf. M. D. 688. Schriftf. M. D. 689. Schriftf. M. D. 690. Schriftf. M. D. 691. Schriftf. M. D. 692. Schriftf. M. D. 693. Schriftf. M. D. 694. Schriftf. M. D. 695. Schriftf. M. D. 696. Schriftf. M. D. 697. Schriftf. M. D. 698. Schriftf. M. D. 699. Schriftf. M. D. 700. Schriftf. M. D. 701. Schriftf. M. D. 702. Schriftf. M. D. 703. Schriftf. M. D. 704. Schriftf. M. D. 705. Schriftf. M. D. 706. Schriftf. M. D. 707. Schriftf. M. D. 708. Schriftf. M. D. 709. Schriftf. M. D. 710. Schriftf. M. D. 711. Schriftf. M. D. 712. Schriftf. M. D. 713. Schriftf. M. D. 714. Schriftf. M. D. 715. Schriftf. M. D. 716. Schriftf. M. D. 717. Schriftf. M. D. 718. Schriftf. M. D. 719. Schriftf. M. D. 720. Schriftf. M. D. 721. Schriftf. M. D. 722. Schriftf. M. D. 723. Schriftf. M. D. 724. Schriftf. M. D. 725. Schriftf. M. D. 726. Schriftf. M. D. 727. Schriftf. M. D. 728. Schriftf. M. D. 729. Schriftf. M. D. 730. Schriftf. M. D. 731. Schriftf. M. D. 732. Schriftf. M. D. 733. Schriftf. M. D. 734. Schriftf. M. D. 735. Schriftf. M. D. 736. Schriftf. M. D. 737. Schriftf. M. D. 738. Schriftf. M. D. 739. Schriftf. M. D. 740. Schriftf. M. D. 741. Schriftf. M. D. 742. Schriftf. M. D. 743. Schriftf. M. D. 744. Schriftf. M. D. 745. Schriftf. M. D. 746. Schriftf. M. D. 747. Schriftf. M. D. 748. Schriftf. M. D. 749. Schriftf. M. D. 750. Schriftf. M. D. 751. Schriftf. M. D. 752. Schriftf. M. D. 753. Schriftf. M. D. 754. Schriftf. M. D. 755. Schriftf. M. D. 756. Schriftf. M. D. 757. Schriftf. M. D. 758. Schriftf. M. D. 759. Schriftf. M. D. 760. Schriftf. M. D. 761. Schriftf. M. D. 762. Schriftf. M. D. 763. Schriftf. M. D. 764. Schriftf. M. D. 765. Schriftf. M. D. 766. Schriftf. M. D. 767. Schriftf. M. D. 768. Schriftf. M. D. 769. Schriftf. M. D. 770. Schriftf. M. D. 771. Schriftf. M. D. 772. Schriftf. M. D. 773. Schriftf. M. D. 774. Schriftf. M. D. 775. Schriftf. M. D. 776. Schriftf. M. D. 777. Schriftf. M. D. 778. Schriftf. M. D. 779. Schriftf. M. D. 780. Schriftf. M. D. 781. Schriftf. M. D. 782. Schriftf. M. D. 783. Schriftf. M. D. 784. Schriftf. M. D. 785. Schriftf. M. D. 786. Schriftf. M. D. 787. Schriftf. M. D. 788. Schriftf. M. D. 789. Schriftf. M. D. 790. Schriftf. M. D. 791. Schriftf. M. D. 792. Schriftf. M. D. 793. Schriftf. M. D. 794. Schriftf. M. D. 795. Schriftf. M. D. 796. Schriftf. M. D. 797. Schriftf. M. D. 798. Schriftf. M. D. 799. Schriftf. M. D. 800. Schriftf. M. D. 801. Schriftf. M. D. 802. Schriftf. M. D. 803. Schriftf. M. D. 804. Schriftf. M. D. 805. Schriftf. M. D. 806. Schriftf. M. D. 807. Schriftf. M. D. 808. Schriftf. M. D. 809. Schriftf. M. D. 810. Schriftf. M. D. 811. Schriftf. M. D. 812. Schriftf. M. D. 813. Schriftf. M. D. 814. Schriftf. M. D. 815. Schriftf. M. D. 816. Schriftf. M. D. 817. Schriftf. M. D. 818. Schriftf. M. D. 819. Schriftf. M. D. 820. Schriftf. M. D. 821. Schriftf. M. D. 822. Schriftf. M. D. 823. Schriftf. M. D. 824. Schriftf. M. D. 825. Schriftf. M. D. 826. Schriftf. M. D. 827. Schriftf. M. D. 828. Schriftf. M. D. 829. Schriftf. M. D. 830. Schriftf. M. D. 831. Schriftf. M. D. 832. Schriftf. M. D. 833. Schriftf. M. D. 834. Schriftf. M. D. 835. Schriftf. M. D. 836. Schriftf. M. D. 837. Schriftf. M. D. 838. Schriftf. M. D. 839. Schriftf. M. D. 840. Schriftf. M. D. 841. Schriftf. M. D. 842. Schriftf. M. D. 843. Schriftf. M. D. 844. Schriftf. M. D. 845. Schriftf. M. D. 846. Schriftf. M. D. 847. Schriftf. M. D. 848. Schriftf. M. D. 849. Schriftf. M. D. 850. Schriftf. M. D. 851. Schriftf. M. D. 852. Schriftf. M. D. 853. Schriftf. M. D. 854. Schriftf. M. D. 855. Schriftf. M. D. 856. Schriftf. M. D. 857. Schriftf. M. D. 858. Schriftf. M. D. 859. Schriftf. M. D. 860. Schriftf. M. D. 861. Schriftf. M. D. 862. Schriftf. M. D. 863. Schriftf. M. D. 864. Schriftf. M. D. 865. Schriftf. M. D. 866. Schriftf. M. D. 867. Schriftf. M. D. 868. Schriftf. M. D. 869. Schriftf. M. D. 870. Schriftf. M. D. 871. Schriftf. M. D. 872. Schriftf. M. D. 873. Schriftf. M. D. 874. Schriftf. M. D. 875. Schriftf. M. D. 876. Schriftf. M. D. 877. Schriftf. M. D. 878. Schriftf. M. D. 879. Schriftf. M. D. 880. Schriftf. M. D. 881. Schriftf. M. D. 882. Schriftf. M. D. 883. Schriftf. M. D. 884. Schriftf. M. D. 885. Schriftf. M. D. 886. Schriftf. M. D. 887. Schriftf. M. D. 888. Schriftf. M. D. 889. Schriftf. M. D. 890. Schriftf. M. D. 891. Schriftf. M. D. 892. Schriftf. M. D. 893. Schriftf. M. D. 894. Schriftf. M. D. 895. Schriftf. M. D. 896. Schriftf. M. D. 897. Schriftf. M. D. 898. Schriftf. M. D. 899. Schriftf. M. D. 900. Schriftf. M. D. 901. Schriftf. M. D. 902. Schriftf. M. D. 903. Schriftf. M. D. 904. Schriftf. M. D. 905. Schriftf. M. D. 906. Schriftf. M. D. 907. Schriftf. M. D. 908. Schriftf. M. D. 909. Schriftf. M. D. 910. Schriftf. M. D. 911. Schriftf. M. D. 912. Schriftf. M. D. 913. Schriftf. M. D. 914. Schriftf. M. D. 915. Schriftf. M. D. 916. Schriftf. M. D. 917. Schriftf. M. D. 918. Schriftf. M. D. 91

# Aus der Pfalz

## Tranerfeier für Amtsgerichtspräsident Jung

Ludwigshafen, 28. Febr. Ein außerordentlich großes Trauergefehl hatte sich heute nachmittags 5 Uhr in der Kapelle des Mannheimer Krematoriums eingeschunden, um dem so rasch aus dem Leben geschiedenen Präsidenten des Amtsgerichts Ludwigshafen die letzte Ehre zu erweisen. Unter dem vielen Trauergaste befanden sich u. a. Regierungsdirektor Staehler von der Kreisregierung Speyer und der Oberbürgermeister der Stadt Ludwigshafen Dr. Weiskopf. Mächtige Kranz- und Blumenpenden bedeckten den Sarg.

Warrer Scheel vom Mannheimer Diakonissenhaus zeichnete in zu Herzen gehenden Worten den Lebensgang des Verstorbenen und legte seiner Traueransprache den Psalm 137 zugrunde: „Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen.“ Nach dem Gebet erfolgte dann die Niederlegung der Kranzpenden.

Amtsgerichtsrat Hermann-Ludwigshafen hob im Namen der Richter, Handelsrichter und Staatsanwaltschaft des Amtsgerichts Ludwigshafen die Vorzüge des Verstorbenen besonders hervor. Für die Richter und Staatsanwälte des Landgerichts Frankenthal sprach anstelle des erkrankten Präsidenten dieses Gerichts Landgerichtsdirektor Dr. Braun. Für den Generalstaatsanwalt König, für das Oberlandesgericht Zweibrücken und als Chef der pfälzischen Justizverwaltung sprach Landesgerichtspräsident Becker-Speyer. Weitere Kränze legten mit entsprechenden Widmungen nieder Landgerichtsdirektor Quilong-Frankenthal im Namen des Bezirksverbandes des bayerischen Richtervereins, Oberinspektor Leposa-Ludwigshafen im Namen der Beamten der Geschäftsstelle, der Gerichtsvollzieher und des Gefängnisses, Justizrat Dr. Mayer-Ludwigshafen im Namen der Rechtsanwaltschaft sowie Dr. Schweigert-Ludwigshafen im Namen der Referendare dieses Gerichts.

Unter den Klängen des Harmoniums, begleitet von einem Quartett des Pfalzorchesters, das in dem Verstorbenen einen warmen Freund und Förderer hatte, wurden die irdischen Überreste Jungs den Flammen übergeben.

## Die schwerbeschädigte Speyerer Schiffbrücke

Speyer, 27. Febr. Die Schiffbrücke wurde durch den Eisgang so schwer beschädigt, daß es Monate dauern wird, bis sie wieder hergestellt ist. Die Reparaturkosten werden etwa 50 000 Mark erfordern.

## Selbstmord in Bergweiler

Speyer, 28. Febr. Der 45 Jahre alte Obersteuersekretär Emil Bauer von der Kreisfeste der Pfalz, der seit letzten Dienstag früh 10 Uhr abgängig war, wurde gestern nach eifrigem Suchen nachmittags gegen 4 Uhr im Speyerer Stadtwald, in unmittelbarer Nähe der Schutzhütte „Jägertrah“ unter einer Eiche tot aufgefunden. Hinterlassene Briefe sprechen dafür, daß er freiwillig aus dem Leben schied. Bauer war als äußerst gewissenhafter und pflichttreuer Beamter in Speyer allgemein bekannt und geschätzt. Er war in letzter Zeit gewaltkrank. Man nimmt an, daß er sich in einer Sinnesverwirrung eine Kugel in die Schläfe jagte.

## Schweres Rodelunglück

Frankfurt a. M., 28. Febr. In der Enghelmer Straße in Bornheim gerieten am Mittwoch nachmittags auf einer Rodelbahn zwei Schlitten, die mit vier Jungen besetzt und aneinander gehängt waren, plötzlich aus der Bahn und wurden gegen eine Telegraphenstange geschleudert. Der auf dem ersten Schlitten sitzende zehnjährige Schüler Heinrich Kroll blieb auf dem Plage tot liegen. Zwei der Jungen im Alter bis zu vierzehn Jahren erlitten Beinbrüche und innere Verletzungen, die ihre Aufnahme im Bürgerhospital notwendig machten, während der vierte Knabe mit geringfügigen Verletzungen davon kam.

Gieshörn, 27. Febr. Durch das Wasseranamt wurden in den letzten Tagen verschiedene Stellen des 33 Zentimeter starken Deckareises gesprengt. Die Explosion rief solch starke Erschütterungen hervor, daß die ganze Häuserreihe am Redar merklich zitterte. Es mußte deshalb die Sprengung mit geringeren Pulverladungen fortgesetzt werden. Heute wurden die Arbeiten ganz eingestellt, da durch das Wachsen des Redars die Eisfläche vollkommen unter Wasser gesetzt ist.

# Gerichtszeitung

## Strenge Strafen für mutwillige Feuermelder

Die Stadtverwaltung Kaiserlautern hatte vor einiger Zeit eine elektrische Feuermeldeanlage in der Stadt anbringen lassen. Kaum war diese in Betrieb genommen, als auch schon mutwilliger Alarm einsetzte, so daß die Feuerwehr sehr oft unnötig ausrücken mußte, in einer Nacht sogar dreimal. Als in der Nacht auf 13. Dezember wieder Feueralarm gegeben wurde, erschien das Feuerwehrkorps unmittelbar nach dem Alarm an der Meldestelle. Inzwischen war der mutwillige Melder an die nächste Meldestation gelaufen, hatte dort den Apparat eingeschlagen und ebenfalls Feuer gemeldet. Noch in der Nacht gelang es der Feuerwehr, den Täter in der Person des 30 Jahre alten Gerichtsdassistenten Karl Graf von Eilerberg festzunehmen, der sich nun in Kaiserlautern vor dem Gericht zu verantworten hatte. Der Staatsanwalt geißelte das Gehahren des Angeklagten in scharfen Worten und beantragte gegen ihn mit Rücksicht darauf, daß er selbst Gerichtsbeamter sei, eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. Das Gericht verurteilte ihn zu zwei Monaten Gefängnis und lehnte den Antrag des bedingten Straflassens ab. — Wegen des gleichen Vergehens wurde der 20 Jahre alte Schlosser Arthur Bachmann von Kaiserlautern zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Jagdrevier vor Gericht. Wegen Jagdvergehens hatte sich der 24jährige Jäger Richard Scheurer und der 20jährige Arbeiter Karl Hauswirth, beide aus Gailloch, vor dem Gericht in Neustadt a. d. S. zu verantworten. Die beiden haben Anfang Februar gemeinschaftlich im Bonn Gailloch Drahtschlingen gestellt, um Hasen damit zu fangen. Sie wurden jedoch beobachtet und die Schlingen entfernt. Hauswirth liegt weiter zur Post, ein zum Hiltzfang ausgelegtes Teilerreißer weggenommen zu haben. Urteil: Scheurer vier Monate und Hauswirth vier Monate 6 Tage Gefängnis.

# MODERN SEIN



Mein Schneider war ein Menschenkenner. Wenn er mir das Mass zu einem neuen Rocke nahm, dann pflegte er zu sagen: „Ich weiss schon, was Euer Hochwohlgeboren wünschen. Sie wollen nach neuester Mode gekleidet sein, aber nicht wie ein Stutzer. Es würde einem ehrbaren Kaufmann schlecht anstehen, alle Auswüchse der Mode mitzumachen.“

Darin hatte der Meister vollkommen recht, denn ein Kaufmann soll zwar fortschrittlich gesinnt sein, aber nicht deshalb das Neue suchen, weil es neu ist. Das gute Alte erhalten und das gute Neue hinzufügen, das ist wahrer Fortschritt.

Was der ehrbare Kaufmann OVERSTOLZ hier sagt, ist gewiss nichts Neues, aber für unser Fach hat es doch seine besondere Bedeutung. Ein Fabrikant, der immer wieder seine alten Zigaretten-Marken durch neue ersetzt, spekuliert auf die Neuerungssucht unverständiger Raucher. Er würde das Geld, welches solche Neueinführungen verschlingen, nützlicher



auf die Verbesserung seiner alten Marken verwenden. Altbewährte Marken erhalten, sie in Qualität und Technik immer weiter vervollkommen, das ist wahrer Fortschritt in unserm Fach. In diesem Sinne ist die OVERSTOLZ zwar eine der ältesten, gleichzeitig aber eine der modernsten Zigaretten-Sorten am deutschen Markt.

Haus Vaterburg

Veranstaltungen

Freitag, den 1. März

Nationaltheater: Hamlet, 7.00 Uhr. Apollo-Theater: Spadon Siderk: Aus alter Zeit - in Tempo von heute, 8.00 Uhr. ...

Musiken und Sammlungen:

Kunstsaal: 10-1 und 2-4 Uhr. - Schloßkirche: 9-1, 3-7 Uhr. ...

Aus dem Lande

Das Redarid kommt in Bewegung

Heidelberg, 28. Febr. Die aus Driedelheim bei Mosbach herüberkommene Eisrinne des Redarid ...

Großfeuer in einem Porphyrturm

Dossenheim a. d. Bergstr., 28. Febr. Nachdem schon vor zwei Jahren der katastrophale Schloßbruch ...

Rückwärtsfahrer Autofahrer

Neulussheim, 28. Febr. Am Mittwochabend fuhren zwei Neulussheimer Landwirte mit ihren Wagen ...

Die gefährlichen Karlsruher Rathanstauben

Karlsruhe, 28. Febr. In der vorigen Woche waren zwei größere Raubvögel aus dem Schwarzwald ...

Brand im Kastatter Rathaus

Kastatt, 28. Febr. Heute nachmittag gegen halb 1 Uhr entstand im Dachgeschoss des hiesigen Rathauses ...

Sachsenheim, 28. Febr. Heute nachmittag erhängte sich die Köhlerin Frau Marie Sauer in ihrer Wohnung ...

Sornberg, 28. Febr. Der Brandschaden des gestern abend vollständig eingestürzten Merzgrafenhofes ...

Sportliche Rundschau

Hinter den Kulissen des Pferdesports

(Schluß)

Jodens, Start, Zwischenfälle im Rennen und „Schleichen“

Während die großen Hahnen ihre Vereiter seit verflücht haben, ist dies beim Hindernisport seltener der Fall. ...

Ein Jodens bekommt einen Mitt überzogen, er hat das zugestellte Pferd schon in Arbeit geritten, weiß Bericht usw. ...

Knapp der laufenden Pferde, rangiert sich der Nummer noch, dann geht es auf den grünen Rasen, zum ersten frühlichen Kampf. ...

Der Starter verliert die Reihenfolge der angeordneten Startnummern. Das Pferd stellt sich so auf, daß die niedrigste Startnummer ...

Die Pferde sind sehr nervös, meistens bei großer Hitze. Diese Pferde fressen oft an fremden Orten nicht. ...

Am Tage vor dem Rennen wird die Rennbahn angeflutet. Zur Orientierung der Reiter erhalten die Jagdpränger ...

Vererbung. Es kann niemand verlangen, daß ein Pferd die ganze Saison hindurch die gleiche Leistung zeigt. ...

Turnen

Aus der Badischen Turnerschaft

Der unerbittlich strenge Winter läßt die Verhältnisse in vieler Ratur nur im beschränkten Maße zu. ...

Die Jungmänner des Karlsruher Turnvereins haben in der Landesversammlung eine Verformung ...

Das jährliche Wetter besugten die Schneefußfahrer zu einem Streifen beim Rhein (Heidelberg). ...

Die Badische Pfälzische Mannschafskamp im Kunstturnen. Nach dem Turnischen Turnfest ...

Rugby

Süddeutscher Rugbymannschaft

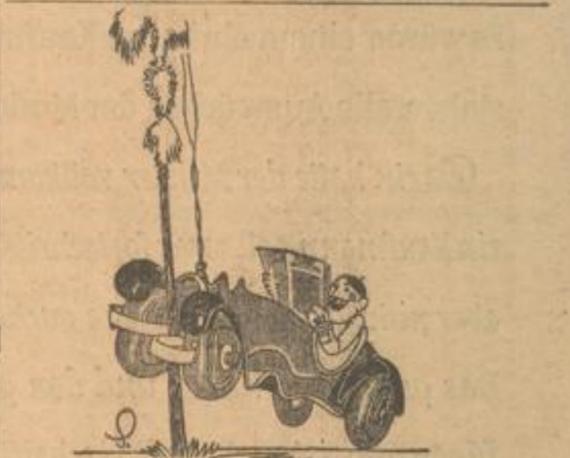
Für den am 8. März in Hannover zum Austrag kommenden Rugbykampf gegen Norddeutschland ...

Schwimmen

Neuer Weltrekord im Rücken Schwimmen

Ein neuer Weltrekord im Rücken Schwimmen wurde in Chicago von Walter Gouffer mit 1:41,5 über die Strecke von 150 Yards aufgestellt. ...

Herzoglicher Druck- und Verlags-Druckerei Dr. Hans ...



Kölnische Illustrierte heute neu

Zu beziehen in der Hauptnebenstelle Nr. 9/11, den Nebenstellen Waldhofstr. 6, Schwetzingenstr. 19/20 ...

SALAMANDER Schuhe werden überall gern getragen. DAS ERZEUGNIS DER GROSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK. Mannheim, Heidebergerstraße, O 5, 9/11.















# Open friendly cleaning

- mit geringster Mühe und weniger Kosten - bekommen Sie  
nimm blaues und weißes Wisch

wenn Sie mit BURNUS D.R.P. einweichen. In Burnus wirken tierische Verdauungssäfte, es enthält garantiert keinerlei schädliche Bestandteile, weder Chlor, noch Wasserglas oder Sauerstoff, löst aber den Schmutz ganz anders als Soda oder Bleichsoda. Machen Sie einen Versuch!

Wie wäscht man mit Burnus?  
1. Einweichen, lauwarm mit Burnus.  
2. Kochen, 1 X kurz mit Seife, wenn man will unter Beigabe von ganz wenig Bleichmittel (sog. selbsttätigen Waschmitteln), etwaige Flecken leicht nachwaschen.  
3. Spülen wie üblich.  
Das ist alles.

## Burnus - Brühe spart Geld und Mühe

### Offene Stellen

**Ingenieur-Chemiker**  
Für die Leitung des Betriebs- u. Geschäftsbereichs der chemischen Industrie in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Verkaufsstellen-Leiter**  
Für die Leitung von Verkaufsstellen in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Reisender**  
zum Verkauf von Zuckerwaren zu zeitweiligen Bedingungen sofort gesucht.  
Antrag unter S T 3181 an Ala Haasens ein & Vogler, Stuttgart.

**Tüchtiger Damenfriseur**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**2-3 Kranken- od. Säuglingschwwestern**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Kochlehrerinnen**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Mädchen**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Hausmädchen**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Akquisitor**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Stellen-Gesuche

**Mädchen**  
für Küche u. Haushalt...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Ordentl. Mädchen**  
für Küche u. Haushalt...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**5 Schwestern**  
für Küche u. Haushalt...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**3 Werkstätten**  
für die Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Hochherrschattliche Wohnung**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Büro und Lager**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Schöner Laden**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Schön möbl. Zimmer**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Oststadt**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Vermietungen

**Gut möbl. Zimmer**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Klein möbl. Zimmer**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Fein möbl. Zimmer**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**1 möbl. Zimmer**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Schönes Balkonzim.**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Gut möbl. Zimmer**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Gut möbl. Zimmer**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Wohn- u. Schlafzim.**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Möbliertes Zimmer**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Miet-Gesuche

**2 möbl. Zimmer**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Gut möbl. Zimmer**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Möbliertes Zimmer**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Gut möbl. Zimmer**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Gut möbl. Zimmer**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Gut möbl. Zimmer**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Gut möbl. Zimmer**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Gut möbl. Zimmer**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Gut möbl. Zimmer**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Unterricht

**Höh. Privatschule Schülerheim**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Unterricht**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Unterricht**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Unterricht**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Unterricht**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Unterricht**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Unterricht**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Unterricht**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Unterricht**  
in der Provinz...  
Antrag unter M B 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### EINSEGNUNG

In reicher Auswahl elegante und preiswerte Anzüge

15.- 22.- 28.-  
35.- 42.- 54.-

Besichtigen Sie unsere Spezialfenster!

**Gebr. Stern**  
Mannheim Am 1. 8 Marktplatz

# Unsere neue große Abteilung LEBENSMITTEL

Ist eine Sehenswürdigkeit!

Wir bieten Ihnen Außergewöhnliches:

- |   |   |
|---|---|
| Gekochter Schinken 1/2 Pfd. 0.95        | Geschn. Karotten 2 Pfd. 0.48                            |
| Saufrischken in Dosen, Pfund 1.75       | Tomatenpüree 3 Dosen 0.50                               |
| Extr. dick, fetter geräuch. Speck 1.25  | Jg. Schnitt-Brechbohnen 2 Pfd. D. 0.68                  |
| Nordd. Leber- u. Ro. wurst Pfd. 0.90    | Spinat, jg. gem. Erbsen 2 Pfd. D. 0.65                  |
| Hamburger Rauchfleisch 1/2 Pfd. 0.69    | Leipziger Allerlei, min. S. 2 Pfd. D. 0.98              |
| Große Knobländer Würste 6 Stk. 0.20     | Tomaten gr., Kohlrabi Sch. 2 Pfd. D. 0.68               |
| Nordd. Hariwurst Pfd. 1.60              | Erbsen m. gesch. Karotten 2 Pfd. D. 0.85                |
| Mettwürste 0.45                         | Pflanzmen 2 Pfd. D. 0.75 1 Pfd. D. 0.45                 |
| Echte Frankf. Würste 3 Stück 0.35       | Mirabellen, Reineclaudon 1.25 0.75                      |
| Mastfleisch Pfd. D. 0.95 Schmalz 0.75   | Spargel 2 Pfd. 2.45 Ananas 1.35 0.90                    |
| Butter Pfd. 1.65, Öl Liter 0.85         | Gem. Marmelade 2 Pfd. E. 0.78 5 Pfd. E. 1.75            |
| Camembert, Schweizerkäse 6 Stk. 0.05    | Himbeer-Konfitüre Glas 0.75                             |
| Romadour 0.25                           | Zwetschenmus 2 Pfd. Dose 0.90                           |
| Kräuterkäse 0.15                        | Apfelgelee m. ganz. Erdbeeren Gl. 0.88                  |
| Ech. Emmentaler Käse 1/2 Pfd. 0.75      | Erdbeer, Himbeer, Brombeer, Apfel-Marmelade 2 Pfd. 1.10 |
| Mayon.-Heringe 0.88, Salm 0.78          | Gehr. Kaffee 1/2 Pfd. 1.35, Zucker Pfd. 0.27            |
| Delsardinen 0.45, 0.25                  | Eier-Nudeln, Spaghetti Pfd. 0.45                        |
| Likör, Weinbrand 1.95                   | <b>Wild - Geflügel</b>                                  |
| Süßbäcklinge Pfd. 0.30, 5 Pfd. K. 0.28  | Haselhühner Stück 1.95                                  |
| Frisch geräucherter Lachs 1/2 Pfd. 1.45 | Schnepfentücher Stück 2.10                              |
| <b>Lebende Fische</b>                   | Birkhühner Stück 3.10                                   |
| Karpfen Pfund 1.35                      | Sapfenhühner, Wien, Traubentücher Pfd. 1.45             |
| Schleien Pfund 1.85                     | Enten, Poullets Pfd. 1.60                               |
| Schwarzwäld. Forellen Pfund 3.40        |   |

In unserem Erfrischungsraum:  
Aus eigener Konditorei:

- |  |                                 |
|--|---------------------------------|
| Unsere bekannt guten Spezial-Törtchen verschiedenes Geschmacks 150 | Florentiner Spezialgebäck 15    |
| Rheinische Torteuchen 100  | 10 Stück 1.35 Stück             |
| ganzer Kuchen  | Karakas-Keks 120                |
| Schwarzw. Nirschkuchen 120   | ganzer Kuchen                   |
| ganzer Kuchen  | Ananas-Kuchen ganzer Kuchen 150 |

## SCHMOLLER

BREITESTRASSE DAS GROSSE WARENHAUS FÜR ALLE PARADEPLATZ

# WIR SIND DA...



### Taubengraue Anzüge:

- Homespun . . . . . 33.-
- Karo-Cheviot . . . . . 43.-
- zartes Pastell . . . . . 53.-
- mit Usberkaro . . . . . 68.-
- la. Kammero . . . . . 78.-
- Radio-Muster . . . . . 88.-

WIR neuen FRÜHJAHR ANZÜGE

WIR neuen FRÜHJAHR MANTEL

Übergangs-Mäntel:  
 Botter Cheviot 40.-  
 blauer Trench-Coat 26.-  
 Trench auf Seide 38.-  
 Cabardine auf Pild 58.-

### Blaue Anzüge:

- Stammqualität „Hamburg“ . . . . . 58.-
- Stammqualität „Lübeck“ . . . . . 78.-
- Stammqualität „Bremen“ . . . . . 98.-
- Stammqualität „Kiel“ . . . . . 120.-

# Gebüder Wronker

MARKTECKE 51 MANNHEIM

## STETTER

J. Groß Nachfolger  
Marktplatz F 2, 6

Die neuesten Damen-  
Mantelstoffe  
sind eingetroffen

## Schreiber Mischobst

aus feinst Früchten letzter Ernte  
Pfd. 55, 75, 85 Pfg.

Ferner empfiehlt:  
Kalif. Aprikosen, Kalif. Birnen  
Pflaumen, Dampfäpfel

5% Rabatt

## Schreiber

## Deutsches Kalbfleisch

hiesiger Schlachtung, alle Stücke Pfd. 1.10

Rindfleisch bei 2 Pfund nur 85

la. Roastbeef mit Beilage Pfd. 1.30

Gekochter Saufrischken 1/2 Pfund 95

Aus eigener Schmelze:

- la. Schweinefett Pfund in 25 Pfd.-Eimern b. l. n 98
- la. Milchfett (Schweine und Rind) bei 10 Pfund 65
- Steinharte Salami in ga. Würsten, Pfd. 1.50
- Leber- und Blutwurst Pfund 55
- Krakauer . . . Pfd. nur 90

Filialen überall

## Mch. Kinna, F 1, 7a

Feinste Tafelbutter Pfd. 2.10  
 Emmentaler o. R. 1/2 Stk. 48  
 Emmentaler o. R. 1/2 Stk. 85  
 Thür. Hartwurst 1/2 Pfd. 50  
 Eier-Makkaroni Pfd. 50  
 Heringssalat 1/2 Pfd. 30  
 Fleischsalat 1/2 Pfd. 40  
 Mayonnaise 1/2 Pfd. 40

### Konkurrenzlos!

Ich offeriere von 7974 gemästeten Milchkübern hiesig. Schlachtung Pfund 95 Pfg und 1.- Mk.

Schweinebraten bei 2 Pfund 1.05 Pfd.  
 Schweinefl. z. Kochen bei 2 Pfd. 1.- Pfd.  
 Ochsen u. Rindfleisch 2 Pfd. 85 Pfd.  
 Schweinekopf bei 2 Pfund 60 Pfd.  
 Schweinehaxen im Ganzen, per Pfund 80  
 Rollschinken von 2 Pfund an, per Pfund 1.60  
 Dürrefleisch per Pfund 1.40  
 Streichelebrwürst per Pfund 60  
 Roastbraten per Pfund 1.-  
 Lenden od. Knochen z. Härten geteilt, p Pfd 1.40  
 Haben andere billigen Preise sind ge. das Schmelzen ersichtlich!

Michael Hüpf, Wurstfabrik, Q 2, 21

### Neueröffnung!

Morgen den 2. März Eröffnung meiner Damen- und Herren-Frisier-Salons

Parfümerie 7678  
 G 3, 18 L. Wiesebrock G 3, 18  
 gegenüber dem Hospiz Telefon 35874

Brillen von Born, P 7, 19

## Berufs-Mäntel

für Damen und Herren in großer Auswahl

Adam Ammann  
 Qu 3, 1 Telefon 33789  
 Spezialhaus für Berufskleidung

## Staubsauger

1. Qualität — Geräuschlos

Neueste Konstruktion — preiswert  
 Heizsaugen Heißkissen — Heißfen  
 Beleuchtungskörper in großer Auswahl  
 Neu-Installationen und Reparaturen

Lampen-Jäger, D 3, 4.

# NMZ

## Einzelverkauf

Hauptniederstelle: R 1, 9 11

Agenturen:  
 Jungbusenstr. 28, Parkring 1a, Meerfeldstr. 11  
 Schwetzingenstr. 20, Waldstr. 1a  
 Straßverkäufer:  
 am Paradeplatz, Ebers, Bush-  
 markt, Wasser am, Tetterstr.,  
 Breitenstraße K. L., Friedländerbrücke,  
 vor dem Hauptbahnhof, Altes Rathaus P. L.

Kioske:  
 am Wasserurm und an der Friedländerbrücke,  
 in Mannheim, Heidelberg,  
 Bahnhofs-Buchhandlungen, Weiskamp & 4, Bergstr.,  
 Schwetzingen — Brühl — Hartheim — Orling —  
 Lahr — Freiburg — Ludwigshafen a. Rh. und Landau.

## Sie können sofort Klavier spielen

Nach dem Klavierspiel ohne Noten

Jede Woche eine Lektion (Einzelst.)  
 Nach 10-12 Stunden spielt jeder Stücke aus Opern sowie Salonstücke,  
 Tänze u. Schlager. Kein Apparat, sondern natürliches Klavierspiel  
 mit Begleitung. Uebergriffen, Läufers usw.  
 Ohne Vorkenntnisse, Erfolg garantiert.  
 Kostenlose Erklärung am Klavier

Anmeldg. nur Samstag, den 2. März von 10-8 Uhr, Mannheim, D 4, 3, 1 St.

# DIE KOSAKEN

Die Kosaken waren einmal ein wilder Stamm von Bergbewohnern, den die russischen Zaren erst nach einer Reihe von jahrzehntelangen und ungemein blutigen Kämpfen in Abhängigkeit bringen konnten. Als sie aber einmal Russen waren, da waren sie zugleich auch die stärksten Stützen des Zarenthrons. Sie lebten in einer wilden, rauhen, aber romantisch schönen Landschaft und blieben als Naturvölk immer die besten Soldaten des Herrschers aller Reussen.

Lukaschka: . . . . . John Gilbert

Marlanka: . . . . . Renée Adorée



UFA-THEATER P.6.

Beginn: Werktags 4.00, 6.10, 8.20 Uhr

Beginn: Sonntag 2.30, 4.00, 6.10, 8.20 Uhr

UFA-THEATER P.6.



**Belbe**  
leute Sonder-Konzert  
Orchester: Geschw. Hegedüs  
Solistin: Clara Hegedüs  
Eden Sonntag  
Früh-Konzert  
11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 1 Uhr

**Reichs-Unfall-Verhütungs-Woche**  
— 24. Februar bis 2. März 1929 —  
Freitag, 1. März 1929, abends 8 Uhr  
im **Planetarium** (Luisenpark)  
**Vorführung des Verkehrsfilms**  
Einleitende Worte: Polizeidirektor Bader.  
Eintritt frei für Jedermann. 2524

**Warzen** entfernen die fadenförmigen und fächerförmigen Warzen mit meiner Spezialmethode.  
Niedrige - 70. 1668  
Storeben-Drögerie Marktplatz, H. I, 18.

**Jetzt kommt die Zeit: Groß-Reinemachen!**  
Nach dieser kalten und die Wohnung blauen, mit allem Bleck und sauer sein, Was sie zur Reinigung bedürfen, Das soll die beste Ware sein. Dann geht es flott.  
Drum rasch zu Hausen laufen im größten Spezialgeschäft einzukaufen. Filialen in allen Stadtteilen.

Schmierseife	Pfund	40 J
Schwertücher	Stück	25 J
Schrubber	Wurzel, Fiber u. Union	35 J
Bohrerwachs	Reinertin des Beste mit rein. amer. Terpentinol hergestellt 1000 gr D. 1,90, 500 gr D. 1,00, 250 gr D.	60 J
Terpentinersatz	per Liter	55 J
Fußbodenöl	geruchlos, hellgelb	per Liter 55 J
Wasch- und Scheuerbürsten	Fiber und Union	per Stück 50, 55, 30 und 15 J
O-Cedar-Politur, Figaro- und Sigella-Mop-Politur	in Flaschen zu 3,50, 1,75, 1,50, 75 und 50 J	
O-Cedar-Mop-Besen	mit Seil und Biechöse	per Stück 50, 45 und 3,50
Figaro-Mop	getränkte Wollbesen mit Seil und Biechöse	per Stück 8,75, 8,- u. 3,75
Parkettbohrer	(Bleichen abber) in erstklassigen Qualitäten mit Garantie für Haltbarkeit	per Stück 5,50, 7,90, 12,6 3,90

**RENNERT** U 1, 12, Straße 21  
1 1, 9, gegenüber 1 1  
8 5, 14, gegenüber 1, 10  
Mittelstraße 28, Marktstraße 28 u. Seckelheimerstraße 22

Neue Frühjahrs-  
**Stoffe**  
in Riesenauswahl

Travers mit Kunstseide	1.25	Toile de soie	3.60
Crêpe Caïd	2.95	Reinsidone foulards	4.75
Woll-Crêpe de Chine	4.50	Charmause	4.90
Woll-Georgette	7.50	Crêpe Georgette	5.50
Mantelstoffe	4.75	Reinsidone Crêpe Satin	5.75
Kammgarn	5.90	Crêpe de Chine	5.90

**Landauer**  
Q 1,1 MANNHEIM Q 1,1

**Mainzer Pferde- und Geld-Lotterie**  
Ziehung 2. März.  
2 Gespanne = 4 Pferde  
1 W v. 4400 RM.  
7 Pferde, Fohlen und Sachwerte zu RM. 6100  
sowie  
800 Geld-Gewinne  
eine Abzug, zusammen  
665 Gew. = 12 000 RM.  
Lose 1 RM., Liste 30 Pf.  
in allen  
Büch. Leit.-Einrahmen  
und Lotterieverkäufen  
General-Vertrieb f. Baden  
**Möhler** Mannheim  
K. 1, 6  
Stadt Lott.-Einnahme  
Postfach - Kessel (Karlshof) 8330

**Tanzschule**  
Stühnenstr. N 7, 8  
Telephon 230 06  
Bestmal Wulfene Straße  
mit neuen Kurica.  
\*067

**Kaufe Herrenkleider**  
Schabe, Pfandscheine  
Finkel, G 5, 5  
Tel. 25474. 8128

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
VON **HAMBURG KANADA**  
DIREKT NACH

Nächste Passagier-Abfahrten:  
D. „Westphalia“ ..... 2. März  
D. „Thuringa“ ..... 16. März  
M.S. „St. Louis“ ..... 29. März  
D. „Westphalia“ ..... 10. April  
D. „Thuringa“ ..... 24. April  
D. „Cleveland“ ..... 9. Mai

**AUSWANDERER**  
haben sich wegen aller Einzelheiten zu wenden an  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
HAMBURG 1 / ALSTERDAHM 25  
oder die Vertreter in:  
Mannheim, Reisebüro H. Hansen  
L. 15 Nr. 14 am Kaiserplatz

**Mittelstand in Not!**  
Am Sonntag, den 3. März 1929 vorm. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Friedrichspark in Mannheim wollen wir Mittelständler zu einer **PROTESTKUNDGEBUNG** zusammenkommen, um in aller Öffentlichkeit gegen das von den Verantwortlichen, Sie, len geduldete Unrecht am Mittelstand zu protestieren. **Kein Mittelständler, keine Berufsorganisation dorthin. Jeder tue seine Pflicht.**  
Mittelstand in Stadt und Land erkenne deine Kraft, zeige den dir feindlichen Elementen, daß du dich zu wehren verstehst.  
**Nachmals Mittelstand, heraus zum Protest!**  
**Ortskartell der Arbeitsgemeinschaft des selbst. Mittelstandes in Mannheim**

**SCALA**  
Wir beginnen heute mit den Vorführungen des großen deutschen Liederspiels:  
**Das Herz am Rhein**  
Ein Liederspiel vom Rhein in 6 Akten  
Die Gesangspartien werden von dem beliebten Singfilm-Ensemble „Stock“ ausgeführt. Die musikalischen Szenen sind mit dem Beck-Patent aufgenommen.  
**2. Film**  
**Die schönsten Beine von Berlin**  
Ein Film voll Lebensbejahung und sprühendem Temperament mit echt ungarischem Paprika gewürzt.  
Personen:  
Ellen Richter — Bruno Kastner  
Dina Gralla und Kurt Geron  
**Orgel-Solo**  
„Das Herz am Rhein“ von Wilh. Hill  
Anfang 5 Uhr, Sonntag 4 Uhr, Letzte Vorsig. 8.30

**Gelegenheitskauf**  
Spiegelzimmer, 150 cm Preis in eiche, Kompl. Preis 820,-  
Schlafzimmer, eiche, 160 cm, 970  
Küchenherd, H. 1, 1.

**G 4, 12, Stellennachweis für isr. Frauen und Mädchen**  
Berechnungen Konten u. Teuerheits 11-12  
Teleph. 29170 während der Berechnungen. 2177

National-Theater Mannheim

Freitag, den 1. März 1929
Verstellung Nr. 208, Miets C Nr. 24
H A M L E T (Prinz von Dänemark)
Tragödie von Shakespeare — In Szene gesetzt von Francesco Silli — Bühnenbilder: Dr. Eduard Löffler — Technische Einrichtung: Walther Unruh.
Anfang 19 Uhr Ende gegen 33 Uhr
Personen:
Claudius, König v Dänemark Johann Heins
Hamlet, Sohn des vorigen u
Neffe d, gegenwärtig, Königs Willy Birgel
Polonius, Oveerkämmerer Georg Köhler
Horatio, Hamlets Freund Hans Finohr
Laertes, Sohn des Polonius Fritz Klippel
Voltimeand Karl Hartmann
Cornelius Gustel Weber
Rosenkranz Rasoul Alster
Güldenstern Kari Heubeneißer
Osrick, Hofmann Fritz Linn
Der Geist von Hamlets Vater Hans Godeck
Fortinbras, Prinz v, Norwegen Hans Simshäuser
Gertrude, Königin v Dänemark Ida Ehre
Opheleä, Tochter des Polonius Isabella Breef
Erster Schauspieler Karl Marx
Zweiter Schauspieler Bum Krüger
Schauspielerin Helene Laydenitz
Erster Totengräber Ernst Langheins
Zweiter Totengräber Bum Krüger

Heute Freitag, abends 8 Uhr, Harnelek
Johanna
Hochschwender - Bill
Max Kergl
am Flügel: Heinz Mayer
Werke von Händel, Mozart, Bach, Trunk, Haas, Siwensky, Strauß
Kart. Mk. 4.- 3.- 2.- 1.50 einzeln, St. bei K. Ferd. Heckel, O. 3.10, Mannheimer Musikhaus, O. 7.15, sowie an der Abendk.

Lichtspielhaus Müller
Ab heute bis Montag
Das gottlose Mädchen
Der Millionenfilm von Cecil B. De Mille mit Lina Basquette
12 Akte
Schönes Beiprogramm

Gloria-Palast
Ab heute
Der neue Mädchenhändlerfilm
„In den Lasterhöhlen der Welt“
(Mädchenheiratsale)
Der Herzensroman zweier Mädchen unserer Zeit.
Die Bankräuber von Alaska
6 Akte mit Tom Tyler
Anfang 8 Uhr

Volks-Theater
U 1. 6 Breitestraße
Ab heute
Erstaufführung
Eddie Polo
in seinem allerneuesten
Wild-West-Großfilm
Mit Pferd und Lasso
Ein Film von Cowboys
in 7 spannenden Akten
Was das Meer bergab
Ein Lebensschicksal in 6 Akten
(Die Aufnahmen wurden auf der Insel Korca und an der Riviera gemacht.)

PALAST
KAFFEE
Heute Freitag abend
großer bunter Abend
mit neuen Künstlern
Ab 1. März täglich nachmittags und abends
Kapelle Naxos

ALHAMBRA

Heute und folgende Tage!
Einer der interessantesten Filme des Jahres!
Die glänzend gelungene Verfilmung von Frank Wedekinds vielumstrittener
Lulu-Tragödie
Die Büchse der Pandora
In ungemein packenden Bildern hat der Regisseur G.W. Pabst den erschütterten Stoff zum Film gestaltet. Nach langem Suchen hat er in

Louise Brooks
die geeignete Darstellerin der Lulu gefunden. Die männlichen Hauptrollen werden von
Fritz Kortner
(Dr. Schön) und
Franz Lederer
(Afwa Schön) verkörpert. Die Gräfin Gerschwitz wird von der Französin Alice Roberts, der Schilgölk von Carl Götz, der Athlet Rodrigo Quast von Kraft Raschig und der Mörder Jack von Gustav Diesel dargestellt. Die Episodenrolle eines Theaterinspektors ist mit Siegfried Arno besetzt

Wer ist Lulu?
Lulu ist des toten Dichters Frank Wedekinds interessanteste Frauenfigur. Sie ist der Angelpunkt seiner heißumstrittenen Lulu-Tragödie, die Personifikation des weiblichen Triebes. Eine elementare Naturgewalt, die vernichtet. Sie ist „das wilde, schöne Tier“, dessen „Leben die Liebe ist“. Dem kein Mann gewachsen ist. Sie ist die Flamme, in die von allen Seiten die Falter fliegen, um zu verbrennen. Bis sich auch ihr Leben ins Tragische wendet und aus der triumphierenden Jägerin ein gebetztes, zur Strecke gebrachtes Wild wird.
Ein Film, der zum Tagesgespräch werden wird!
Emelka-Wochenschau! Beiprogramm!
Kapelle Apfel — Beginn 3. 4.50, 6.50, 8.30

SCHAUBURG

Täglich ab 3 Uhr!
Ein humoristisch, parodistisches Filmwerk von sprühender Laune:
Das Liebesleben der schönen Helena
Ein Großfilm in 8 Akten mit der schönen
Maria Corda
als Hauptdarstellerin.
Regie: Alexander Korda.
Prunkvoll und gewaltig wie „Ben Hur“ —
Lustig wie eine Offenbach-Oper —
Regietechnisch, darstellerisch und photographisch ein beispielloses Meisterwerk!
Das Echo der Berliner Presse über

Das Liebesleben der schönen Helena
8 Uhr Abendblatt: ... Wird die Berliner anno 1929 ebenso gottvoll amüsieren, wie die Götter selbst, auf daß sie wochenlang zu dieser ergötzlichen Travestie stürzen ...
Berl. Lokal-Anz.: ... Dieser Film ist eine Wonne und Herzerquickung ... bewies der allgemeine, stürmische Beifall, der im Gloria-Palast auf dieses feine Kammerkonzert moderner Filmkunst und Filmauffassung nach der Premiere antwortete ...
Berl. Morgenztg.: ... Ein lebenswürdig lustiger Film ... Das wird in witzigem Text und amüsanten Szenen mit einem gewaltigen, pompösen Apparat demonstriert, wie ihn nur Hollywood aufbieten kann.
Ufa-Wochenschau! Beiprogramm!
Kapelle Jodi
Beginn nachmittags 3 Uhr

Durlacher Hof, P 5
Ab heute Konzert
Schweizer Brot
kräftig, leicht verdaulich, Mtg. frisch
Bäckerei Grother
der beliebten Damen Salou- und Jazz-
Stimmungskapelle Otto Kampe

Ab heute Freitag wieder eine
Uraufführung
für Deutschland und zwar den
neuesten Harry Piel-Film
des Deutschen Lichtspiel-Syndikats



Mitternachtstaxe

Groß-Sensationsfilm in 11 Akten
Regie und Hauptrolle:
Harry Piel

- Die Darsteller:
Harry Paitler
Der Mann mit der Mitternachtstaxe
Lilly
Das Mädchen m. dem Tresorschlüssel
Prof. Dr. Otten
Der Mann mit der eisernen Theorie
Knacker-Maxe
Der Mann mit der eisernen Praxis
Kommissar Tenner
Der Mann mit den vielen Fragen
Mimi
Die Dame mit dem scharfen Blick
Fünf Bardamen
mit scharfen Sachen

Beiprogramm! Lehrfilm! Wochenschau!
Jugendlichen ist der Zutritt polizeilich verboten!
Anfang: schon 2.40, dann 4.20, 4.40, 6.20, 6.40, 8.20 Uhr

Palast-Theater

Heute Freitag, abds. 8 Uhr
in
Apollo-Theater
Gastspiel
Spadoni-Sisters

Dieser Zirkus ist ein lyrischer Zirkus, er ist ohne jede Nervensensation, nur auf Auge und Ohr zieland, ohne Stallgerüche und Raubtiergebrüll, eingehüllt in die Anmut von zwei schönen, großen, eleganten Frauen, die darauf versichteten, die „barbarischen Nummern“ zu bringen, sondern es sich angelegen sein ließen, mit dem ästhetischen Repertoire eines Zirkus auszukommen, mit Schönheit, Grazie, Eleganz, Komik, Tanz und Lied.

Hermann Linden
in der Neuen Bad.-L.-Ztg.

Vorverkauf von 10-12%, und ab 3 Uhr

# neue Frühjahrs-Moden

u. Ausstellung bei Rothschild Mannheim

Auch Sie können an diesen Frühjahrsfreuden teilnehmen, wenn Sie Ihre Kleidersorgen los sind.

Schon zu niedrigen Preisen finden Sie bei uns wirklich vorbildliche Kleidung, an der Sie Ihre reine Freude haben werden.



fescher Sport Mantel  
u. reinwoll. Gambia  
in neuen Moden  
farben  
**39.50**



Jugend-Herrenstoff  
Mantel  
u. reinwoll. Kaum  
garn  
**29.75**



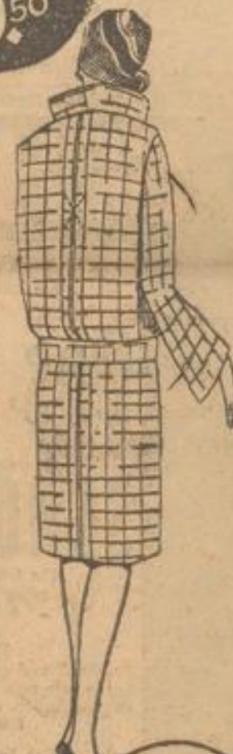
Reinseid.  
Crêpe Satin-  
Kleid  
m. eleganter Biesen-  
Garnierung u. modern.  
Kragen u. Mansch.  
**33.-**



Crêpe-  
Satin-Kleid  
reine  
Seide, m. modern. Crêpe  
de chine-  
Garnit.  
**42.-**



Vornehm.  
Woll-Georgete  
Mantel  
in vielen Farben, mit  
eleg. Biesen-  
Garnierung  
**59.-**



Eleganter  
Herrenstoff-  
Mantel  
ganz auf Kseid.  
Duchesse  
gefüllt.  
**36.-**



Flotter  
Frühjahrsmantel  
aus uni-farb. Fantas-  
stoff, ganz auf Kseide  
gefüllt  
**24.50**

Beachten Sie unsere Fenster-Ausstellung.

GEBRÜDER **Rothschild**  
MANNHEIM BREITESTR